

Einfach mitwirken.

PROJEKTE 2019





EINFACH MITWIRKEN

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

Sie haben die Chance genutzt und 115 Ideen eingebracht, die Lahr lebenswerter machen. Auch die anderen Vorschläge sind Inspiration für ein lebenswerteres Lahr: So werden 21 davon bereits außerhalb des Stadtgulden-Budgets umgesetzt – und manch anderer Projektvorschlag wird möglicherweise in Zukunft aufgegriffen werden.

Am 12. Oktober sind Sie gefragt: Gestalten Sie die Zukunft unserer Stadt mit und entscheiden Sie mit Ihren fünf Stadtgulden, welche der Projekte für das Zusammenleben in unserer Stadt den größten Mehrwert bieten und mit dem Bürgerbudget von insgesamt 100.000 Euro umgesetzt werden sollen.

Alle 115 Ideen finden Sie voller Länge in dieser Projektbroschüre - sortiert nach dem Ergebnis der Machbarkeitsprüfung und ergänzt durch kurze Stellungnahmen der Stadtverwaltung. Lassen Sie sich inspirieren: Für die Abstimmung am Tag der Entscheidung und für neue Projektvorschläge zum Stadtgulden 2020!

www.stadtgulden-lahr.de

Ich freue mich auf Ihre Entscheidung.

Wolfgang G. Müller

Dr. Wolfgang G. Müller // Oberbürgermeister



INHALTSVERZEICHNIS

- PROJEKTVORSCHLÄGE**
 zur Abstimmung am Tag der Entscheidung **Seite 4 – 17**
- PROJEKTVORSCHLÄGE**
 die bereits unabhängig vom Stadtgulden umgesetzt werden **Seite 18 – 23**
- PROJEKTVORSCHLÄGE**
 die nicht mit dem Stadtgulden umsetzbar sind **Seite 24 – 37**

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

WANN?

Tag der Entscheidung:
12. Oktober 2019

Abstimmung

von 10 bis 17 Uhr
Live-Auszählung ab 17 Uhr

WO?

Mehrzweckhalle im
Bürgerpark

WER?

Alle Lehrerinnen und Lehrer
ab 14 Jahren

Ausweis einpacken!

Infos zum Programm unter
www.stadtgulden-lahr.de

PROJEKTVORSCHLÄGE zur Abstimmung am Tag der Entscheidung

Spielplatz Langenwinkel Pflugstraße

Nr. 1 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Der Spielplatz in der Pflugstr. Langenwinkel verfügt schon jetzt über viele Spielmöglichkeiten, große Fläche um auch mal nur Ball zu spielen und viel Schatten.

Jedoch ist die Rutsche sehr hoch und die Schaukel und Klettermöglichkeiten sind auch nicht gerade Kleinkind-geeignet.

Eine kleinere Rutsche, eine Kleinkindschaukel oder Schaukeltiere und vielleicht ein Kletterangebot für kleinere Kinder wäre sehr schön.

Der Platz wäre noch beliebter und auch der Kindergarten würde sich bestimmt sehr freuen mal auswärts spielen zu können.

Anmerkung der Verwaltung:

Mit 5.000 € könnte ein solches Gerät installiert werden.

LoRaWAN in Lahr – Freies Internet der Dinge für Alle!

Nr. 2 // Kostenschätzung: 9.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

In vielen Städten gibt es bereits ein kostenloses Netzwerk „The Things Network (TTN)“ welches sich der Technologie LoRaWAN bedient. LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“ und am einfachsten kann man sich es vorstellen wie ein WLAN-Netzwerk, nur hat es eine viel größere Reichweite, eine geringere Strahlungsbelastung, aber dafür eine schmale Bandbreite. Ein sogenanntes „Gateway“ (das Pendant zum Netzwerkrouter) kann dadurch bis zu 15km Reichweite erreichen. Ein clever angebrachtes Gateway (z.B. auf einem hohen Gebäude oder dem Schutterlindenberg) könnte also ein Großteil von Lahr abdecken. Das Beste daran ist, dass diese Gateways relativ günstig sind (ab 200,00 – 1500,00 Euro). Alle Bürger der Stadt hätten mit dieser Investition also einen kostenlosen und diskriminierungsfreien Zugang für das Internet der Dinge (IoT) und können ihre Geräte und Sensoren in das Netzwerk einbinden um ihre Daten ins Internet zu übertragen.

Dann können zum Beispiel Imker von zuhause ihre Bienenstöcke überwachen, Feinstaubmessgeräte könnten günstig überall aufgebaut werden, oder der Füllstand von Mülltonnen und Informationen über freie Parkplätze online angezeigt werden. Das eigene Fahrrad kann getrackt werden, oder das Motorrad, oder der Schlüsselbund und „Smart Metering“ kann einfach umgesetzt werden, also zum Beispiel kann der den Wasserstand von Bächen mit Überflutungsgefahr abgelesen werden...(deine Ideen)!

Damit auch die umliegenden Stadtteile davon profitieren schlage ich drei der besten Gateways (ca. 4500 Euro) und etwas Arbeitszeit für den Aufbau (ca. 2000 Euro) für das Projekt vor.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Kostenschätzung wurde leicht von 6.500 Euro auf 9.000 Euro angepasst. Ergänzend sei hier erwähnt: Seit Juli 2019 gibt es in der Stadtverwaltung das neue Amt für Kommunikation, Digitalisierung und Projektentwicklung. Bei weiteren Vorschlägen zum Thema Digitalisierung können Sie sich auch gerne unabhängig vom Stadtgulden an die Amtsleiterin Frau Karl wenden.

Boules / Pétanque im Seepark

Nr. 3 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

In unserem herrlichen neuen Seepark ließe sich dieses Spiel für Jung und Alt wunderbar betreiben. Die Bahn-Länge ist geregelt; je nach Budget können mehrere Felder nebeneinander angelegt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Am Entree Süd des Bürgerparks gibt es bereits Bereiche, die für ein einfaches Boule-Spiel angelegt sind. Allerdings entsprechen diese nicht dem offiziellen Pétanque-Reglement für Wettkämpfe.

Ein solcher Platz wäre jedoch mit dem Budget von 10.000 € im Seepark umsetzbar.

Spielplatz ehemaliges LGS-Gelände

Nr. 4 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Es gibt auf dem ehemaligen LGS Gelände zwei Spielplätze. Einmal das Spinnennetz und der Spielplatz beim Kletterturm. Leider finde ich beide fast nur für größere Kinder geeignet. Deshalb bin ich dafür das z.B. noch ein paar Schaukeltiere, Wippe, Schaukel (mit zusätzlichem Babyschaukelsitz), eine Rutsche die alle Kinder nutzen können angebracht werden (die bisherige beim Kletterturm kann nur von großen Kindern genutzt werden, da kleine Kinder nicht hoch klettern können).

Anmerkung der Verwaltung:

Das Projekt ist grundsätzlich umsetzbar.

Wegen des für Kleinkind-geeignete Spielgeräte erforderlichen Absturzschatzes sind jedoch 10.000 Euro (statt der ursprünglich geschätzten 5.000 Euro) notwendig, um zumindest einige kleinere Spielgeräte installieren zu können. Bei der Planung der Spielplätze im Bürgerpark und Seepark wurde auf Kleinkindgeräte verzichtet, da in unmittelbarer Umgebung im Kleingartenpark und im Kleinfeld Süd Kleinkinderspielplätze mit Wippe, Schaukel & Co. eingerichtet wurden.

Fahrradparkplatz an der Ecke Torstraße / Vordere Mauergasse (wieder) einrichten

Nr. 9 // Kostenschätzung: 6.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

An der Ecke Dinglinger Torstr./Vordere Mauergasse wurde im Zuge der Renovierung Turmstraße und Sanierung der Vorderen Mauergasse der vorhandene Fahrradständer entsorgt und gegen eine kleine Grünfläche ersetzt.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Vordere Mauergasse ist Teil des Sanierungsgebiets „Nördliche Altstadt“, das von Bund und Land gefördert wird. Im Rahmen des Programms werden Maßnahmen im privaten wie öffentlichen Bereich gefördert, die die entsprechenden Gebiete aufwerten. Die hier angesprochene Stelle wurde etwa 2010 in eine Grünfläche umgewandelt. Ein Rückbau der Grünfläche und die Installation von Fahrradbügeln ist grundsätzlich möglich, ggf. müssten dafür jedoch anteilig Fördergelder an das Bundesprogramm zurückgezahlt werden. Daher wird die Kostenschätzung von ursprünglich 5.000 Euro leicht auf 6.500 Euro angepasst.

One-World-Chor für Einheimische und Migranten

Nr. 12 // Kostenschätzung: 4.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Im Projekt One-World-Chor soll Integration durch Freude am Singen unterstützt werden. Die Teilnahme soll kostenlos möglich sein, das Repertoire ist Musik aus der ganzen Welt.

Durch die Mittel aus dem Stadtgulden könnten finanziert werden:

- Zwei Workshops am Wochenende: Am Beginn zum Mutmachen und zur Vorbereitung auf ein Konzert
- Wöchentliche Proben für ein Jahr
- Kostenloses Notenmaterial
- Ein Proberaum

Kultur hautnah mit SZENE 2WEI // Inklusive Tanzperformances und -workshops an Orten des alltäglichen Lahrer Lebens

Nr. 13 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Tanzperformances, Tanzworkshops und Begegnungen der besonderen Art – und das alles an Orten des alltäglichen Lebens in Lahr. Das ist die Grundidee, die dem geplanten Projekt der inklusiven Tanzkompanie SZENE 2WEI zugrundeliegt.

Orte der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung sind in Deutschland rar gesät, ebenso wie es nicht allen Menschen möglich ist, problemlos Theaterperformances zu besuchen. Ein größeres, ein alternatives Angebot ist hier gefragt, das Tanztheater, Kunst und

Kultur zu den Menschen bringt. In Senioreneinrichtungen und Schulen beispielsweise, in den Stadtpark oder die Fußgängerzone, in die Filiale eines Klamottenladens oder in ein Museum. Vieles ist hier möglich und jeder herzlich willkommen.

Die inklusive Tanzkompanie SZENE 2WEI plant, innerhalb von neun Monaten ab Dezember 2019 an fünf verschiedenen Plätzen und Orten in Lahr Tanzworkshops und/oder Performances durchzuführen, die allen interessierten Menschen offenstehen. Tanz und Theater zum Anfassen und Mitmachen von einer professionellen Lahrer Tanzkompanie für alle Lahrer.

Die Basis bilden dabei Ausschnitte aus den drei zeitgenössischen Tanzstücken der Tanztrilogie KALA, die sich auf immer wieder neue Art mit dem Thema Zeit auseinandersetzt.

Aktive Teilhabe und gelebte Inklusion stehen in dem zu fördernden Projekt an oberster Stelle. Begegnung, die Hinterfragung von Vorurteilen, das Hinarbeiten auf eine barrierefreie Gesellschaft und eine nachhaltige Arbeitsweise sind Dinge, denen sich die Kompanie ebenso verschrieben hat wie der Freude an Tanz und Kultur.

SZENE 2WEI richtet sich demzufolge mit dem geplanten Projekt an alle interessierten Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, beruflichem Status, Geschlecht oder Unterstützungsbedarf. Vielfalt ist absolut erwünscht und deshalb jeder willkommen. Nur einzelne inklusive Aktionen richten sich konkret an bestimmte Altersgruppen.

Die Mittel fließen komplett in die Finanzierung des Projekts. Auf der einen Seite fallen Honorarkosten an, unter anderem für Künstler, Workshopleiter, Musik, Technik, Dokumentation, Fotografie und Pressearbeit. Der andere Teil des Geldes fließt in die gesamte Logistik, in Miete (für Proberäumlichkeiten), Werbemaßnahmen, Fahrtkosten (An- und Rückreise einzelner Künstler/-innen), Kostüme, Bühnenbild, Requisiten und so weiter. Das Projekt ist sehr umfassend, es beinhaltet die Wiederaufnahmen der einzelnen Produktionen sowie die Anpassung choreografischer Sequenzen an unterschiedliche örtliche/räumliche Gegebenheiten.

Die Tanzkompanie:

Die 2009 in Essen gegründete Tanzkompanie SZENE 2WEI mit Sitz in Lahr (Schwarzwald) ist das Ergebnis eines konkreten Vorhabens: Timo Gmeiner und William Sánchez H., der eine Tänzer, Yogalehrer und Sozialpädagoge aus dem Schwarzwald, der andere Tänzer und Choreograf aus Kolumbien, wollten eine Tanzkompanie schaffen, in der kultureller Anspruch und die Möglichkeit zur Begegnung Hand in Hand gehen. Das Ergebnis: eine Kompanie mit Fokus auf zeitgenössischem Tanztheater, umgesetzt von einem Ensemble aus Tänzern mit und ohne Behinderung. Diese Kombination kreiert eine besondere Atmosphäre und ermöglicht vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Ihren unverwechselbaren Charakter erhalten die Tanzstücke dementsprechend durch das Aufgreifen individueller Eigenschaften und körperlicher Besonderheiten der Tänzer. Der künstlerische Anspruch dabei ist hoch, alle Ensemblemitglieder tanzen auf professionellem Niveau. Diejenigen mit einer Behinderung bildet SZENE 2WEI selbst im Rahmen einer fünfjährigen Ausbildung im Bereich zeitgenössischer Tanz aus, alle anderen sind Absolventen internationaler Tanzhochschulen. Für seine Arbeit erhielt William Sánchez H. den European Tolerance Award 2015/16 vom KulturForum Europa. Neben allen SZENE 2WEI-Stücken kreierte er unter anderem die Eröffnungschoreografie für die

Landesgartenschau Lahr 2018.

„Das Wort „fähig“ innerhalb des Wortes „unfähig“ ist nichts anderes als ein neuer Blickwinkel, es ist, als würde man sich von allen Vorurteilen freimachen.“ (William Sánchez H., Choreograf, Leiter und einer der Gründer von SZENE 2WEI)

Weitere Informationen:

www.szene2wei.de

www.kalatrilogie.com

www.facebook.com/szene2wei

www.instagram.com/szene2wei

Nachhilfetandems für Deutsch als Zweitsprache am Max-Planck-Gymnasium

Nr. 14 // Kostenschätzung: 1.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Am Max-Planck-Gymnasium haben wir uns in der letzten Zeit verstärkt Gedanken gemacht über die Integration und Förderung von Schüler*innen aller Klassenstufen, die Deutsch als Zweitsprache lernen. Diese Schüler*innen müssen in möglichst kurzer Zeit solide Deutschkenntnisse erwerben, um dem Unterricht in den unterschiedlichen Fächern folgen zu können.

Eine Vorbereitungsklasse durften wir nur für ein Jahr bilden. Der reguläre Deutschunterricht ist bei weitem nicht ausreichend, obwohl wir die Schüler*innen dank einiger zusätzlicher Deputatsstunden mit einer weiteren wöchentlichen Deutschstunde fördern können.

Unsere Überlegung war nun, dass Schüler*innen am meisten von der Unterstützung durch geeignete ältere oder gleichaltrige Schüler*innen profitieren, die ihnen nicht nur Deutschkenntnisse vermitteln, sondern auch in allen Fächern Unterstützung bieten und wertvolle Tipps geben. Die Anerkennung für die Leistung dieser Helfer*innen wollten wir dadurch ausdrücken, dass wir diesen eine kleine Vergütung zukommen lassen – in der Höhe dessen, was bei uns die Schülermentor*innen bekommen: 5 Euro für 45 Minuten. Um dies zu finanzieren, sprang zunächst der Förderverein der Schule ein, der aufgrund seiner vielfältigen Beanspruchung als Schulsozialfond jedoch nur eine befristete Unterstützung zusagen konnte.

Wir sind der Meinung, dass dieses „Buddy“-System eine sehr geeignete Fördermöglichkeit für Schüler*innen aus zugewanderten Familien ist, dessen Integrationswirkung weit über den schulischen Kontext hinausgeht. Für die Betreuung der Helferinnen haben sich zwei Kolleginnen ehrenamtlich bereitgefunden.

Unsere Erfahrungen, die in einigen Fällen nun bereits über fast drei Jahre reichen, sind durchweg positiv.

Mit 1.500 Euro könnten wir 10 Lerntandems, die sich wöchentlich für jeweils eine Stunde treffen für ein Schuljahr finanzieren.

Abfalleimer - warum nicht bunt und frech?

Nr. 15 // Kostenschätzung: 4.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Meine Stadt soll sauber bleiben - leider ist sie es nicht immer, die letzte Flurputzete hat es gezeigt. Aber warum sind installierte Abfalleimer in dezentem Grau gehalten? Es geht auch bunt und frech - siehe z.B. in Hamburg. Damit Müll auch dahin kommt, wo er hin gehört, könnte man die Müllbehälter entweder mit Graffiti oder mit lustigen, frechen Sprüchen versehen und evtl. auch einen Wettbewerb daraus machen. Und wenn wir unsere Kinder und Schüler in dieses Projekt mit einbinden, erreichen wir auch einen erzieherischen Aspekt, der nachhaltig wirkt.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist grundsätzlich umsetzbar. Zu klären wäre noch, wer die künstlerische Gestaltung bzw. die Begleitung von Kindern/Jugendlichen übernimmt. Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen jedoch, dass auch dort der Müll oft neben den vorgesehenen Behältnissen landet. Als Hintergrund: die Neuanschaffung und Installation eines Abfalleimers kostet je nach Modell ca. 200 bis 900 Euro. Die Kosten für Wartung und Leerung belaufen sich pro Jahr auf rund 1.500 Euro.

Bänke für mehr Pausen am Historischen Rundweg Hugsweier

Nr. 16 // Kostenschätzung: 3.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

In Hugsweier wurde ein toller Historischer Rundweg eröffnet, leider gibt es an vielen Stellen keine Sitzmöglichkeit. Gerade aber ältere Menschen aber auch Menschen mit Handicap oder Familien, würden sich über ein/zwei/drei...„Pausenbänke“ entlang des Historischen Rundweges in Hugsweier sehr freuen.

Die Mittel würden für hochwertige Bänke eingesetzt

Anmerkung der Verwaltung:

Mit 3.000 € wären zwei Bänke gut umsetzbar. Bei der Auswahl der konkreten Standorte wäre der Ortschaftsratsrat Hugsweier zu beteiligen.

Anlegen eines Archivs für die künstlerischen Arbeiten des Atelierprojektes Lahr.

Nr. 19 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Das Selbsthilfeprojekt von Menschen mit und ohne Psychiatrie-Erfahrung „Das Atelier“ wurde 2004 vom Sozialpsychiatrischen Dienst Lahr und Armin A. Pangerl sowie Michael Götz-Kluth ins Leben gerufen. Es bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre individuellen schöpferischen Potenziale zur Entfaltung kommen zu lassen. Im Gegensatz zu kunsttherapeutischen Angeboten handelt es sich hier

um ein offenes, freies Atelier, in dem sich die KünstlerInnen selbst organisieren.

Es wird gemalt, gezeichnet, gesprüht, getöpft, geschrieben, mit Holz und anderen Materialien gearbeitet. Es ist auch möglich, nur zum Plaudern und Kaffee trinken zu kommen. Künstlerisches Schaffen steht gleichwertig neben der Pflege von Kontakten und Beziehungen.

Die im Atelier entstandenen Kunstwerke werden immer wieder in Ausstellungender Öffentlichkeitpräsentiert,siekönnenauchgekauftoder gemietet werden. Organisatorisch und finanziell wird das Kunstprojekt von der Psychologischen Beratungsstelle/ Sozialpsychiatrischer Dienst Lahr sowie der „Brücke – Hilfgemeinschaft für Menschen in psychischer Not Lahr e.V.“ (Link) unterstützt.

Leider reichen die Mittel nicht, ein Archiv anzulegen das die bisher entstandenen Werke katalogisiert werden. Ebenso wäre es möglich die Bilder zu digitalisieren und öffentlich zu machen. Auf einer Homepage oder ähnlichem. Die Werke erhielten so eine höhere Breite in der Wahrnehmung seitens der Lahrer Bevölkerung und potenziellen Freunden und Förderern.

Im Speziellen müssten die Werke gesichtet und in Listen aufgenommen werden.

Ein Werkverzeichnis mit Titel, Material, Größe, Entstehung, Künstler/ in und ein digitales Photo jeder Arbeit (Skulptur oder Werkes) könnte online gestellt werden.

Die Gelder vom Stadtgulden würden zur Entlohnung, der archivarischen Mitarbeiter und der Kosten für Anschaffung entsprechendes Equipment benötigt. Sowie der Online Kosten. Alle Aufgaben können als gemeinnütziges Werk angesehen werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist umsetzbar. Voraussetzung ist jedoch, dass die Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich sein werden.

Hundestrand am Waldmattensee Kippenheimweiler

Nr. 23 // Kostenschätzung: 8.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Kennen Sie das, egal wo, an jedem See sind Hunde verboten.

Selbst wenn Sie Ihren Hund nur saufen lassen wollen gibt es schon Ärger. Ein mit einem Zaun abgetrennter Bereich, im hinteren Bereich des Waldmattensees, ist eine gute Lösung. Die Kosten halten sich im Rahmen und sehr viele Hundehalter und ihre Vierbeiner freuen sich auf den Sommer.

Alles für den Dackel.

Anmerkung der Verwaltung:

Grundsätzlich ist die Umsetzung des Vorschlags denkbar und wäre auch mit dem angegebenen Budget durchzuführen, sofern nur die Ausschilderung und die Errichtung eines Zaunes und keine weiteren baulichen Maßnahmen erforderlich sind. Offen ist jedoch noch die Frage des Zugangs zum Hundebadestrand: Zum vorgeschlagenen Bereich im Nordwesten des Waldmattensees führt von der Kreisstraße ein Weg, der als Rettungszugang freigehalten werden muss. Ggf. wären

neue Parkplätze erforderlich, um den Zugang mit Hunden über den Badestrand am nördlichen Ufer zu vermeiden.

Das Projekt könnte umgesetzt werden, sofern die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

– Einwilligung des Gesundheitsamts des Ortenaukreises zur Einrichtung eines Hundebadestrandes

– Einbindung des Ortschaftsrates in der Frage des genauen Platzes und des Zugangs

Sofern dieser Vorschlag in der Abstimmung am „Tag der Entscheidung“ gewinnt, müsste daher zunächst das Gesundheitsamt um eine Stellungnahme angefragt werden. Parallel müsste im Austausch mit dem Ortschaftsratsrat Kippenheimweiler diskutiert werden, wie der Zugang so gestaltet werden kann, dass eine Störung der Besucher am Badestrand vermieden werden kann.

Open-Air-Sportgeräte

Nr. 24 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Es geht darum, dass man draußen Sport machen kann. Wie zum Beispiel ein paar Reckstangen um Klimmzüge oder Muscel-ups zu machen. Außerdem wären auch ein paar Sprossenwände und ein paar weitere Sportgeräte die man zum Aufbau der Muskeln mit seinem eigenen Körpergewicht benutzen kann, ideal.

Anmerkung der Verwaltung:

Damit mehrere Geräte zur Verfügung stehen, sollten jedoch 10.000 Euro statt der vorgeschlagenen 2.500 Euro veranschlagt werden. Ein passender Ort könnte dann in Abstimmung mit den Gremien gefunden werden.

Ergänzend: Solche Sportgeräte sind bereits am Schlachthof und im Bürgerpark installiert.

Naturnahe Inseln in der Stadt

Nr. 27 // Kostenschätzung: 7.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Anlegen von naturnahen Wiesen und Wildwiesen auf öffentlichen Flächen: In Parks (Stadtpark, Maurerpark, früheres LGS-Gelände), an Bachläufen (z.B. Schutter, Sulzbach) zur Unterstützung der Wildbienen und anderer Insekten.

In der Nähe dieser 25 bis 50 m2 großen naturnahen Inseln sollten zusätzlich Insektenhotels errichtet werden.

Zielgruppe: Wir alle!

Für die Bienen und Insekten sind solche Inseln wichtig.

Für die Allgemeinheit sind solche „Spots“ sicherlich eine optische Abwechslung und förderlich für Identifikation und Regeneration.

Durch Schautafeln kann Interesse für die vitale Rolle von Bienen und anderen Insekten und die Problematik der Verminderung der Artenvielfalt geweckt werden – vielleicht sogar platzbezogen je nach

Art der vorhandenen Insekten.

Diese naturnahen Inseln sind einfach zu realisieren und können im ganzen Stadtgebiet sinnvoll angelegt werden.

Schulen könnten sie in Projektgruppen (Biologie-AGs etc.) als Anschauungsbeispiele benutzen oder sie eventuell in Projektarbeiten miteinbeziehen.

Auch für Kindergärten etc. bietet sich hier sicher eine Möglichkeit der Heranführung von Kindern an die Natur.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine ganze Reihe solcher Blühflächen sind bereits über die ganze Stadt verteilt eingerichtet: Auf Kreisverkehren und Verkehrsinseln, im Kleinfeldpark, entlang der Schutter oder auf dem Friedhof. Darüber hinaus wären aber weitere Wildwiesen auf öffentlichen Flächen möglich. Mit 7.500 Euro könnten mindestens drei solche Areale eingerichtet und gepflegt werden.

Darüber hinaus sei an dieser Stelle das Kooperationsprojekt „Unsere Region blüht und summt – Blühende Wiesen und Gärten für Wildbienen und Insekten“ hingewiesen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf www.kurzelinks.de/blumenwiese.

Tierhaltung im Stadtpark verbessern!

Nr. 35 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Der wunderschöne Lahrer Stadtpark hat durch den Neubau der Gehege für die Totenkopffäffchen und die Erdmännchen eine tolle Aufwertung erlangt.

Nach wie vor liegen aber die Haltung von Damwild, Ziegen, Lama und Shetland-Pony (nachfolgend Huftiere genannt) im Argen.

Der Standort an der östlichen Parkmauer ist sicher historisch legitimiert und wurde wohl mangels Alternativen über die Jahre so hingenommen. Diese Tiere finden sich dort allerdings nicht mehr in einer ihrer Art entsprechenden Unterbringung. Es fehlt an Auslauf und auf der Minifläche wächst kein Grashalm. Nach heutigen Vorgaben wäre diese Haltung sicherlich so nicht mehr zulässig. Die letzte größere Sanierung dieser Gehege erfolgte um das Jahr 1980. Sie sind nach heutigem Standard ein Schandfleck für den schönen Park.

Mit der durch die Landesgartenschau Lahr zugewonnenen Fläche auf dem Seepark-Gelände bietet sich nun für den Stadtpark sowie den Seepark die Möglichkeit einer positiven Veränderung an.

Vorschlag:

Die Huftiere des Stadtparks finden auf dem Seepark-Gelände eine neue größere Heimat, die ihrem Platzbedarf eher entspricht und artgerechter ist.

Aufwand:

Der Bereich müsste eingezäunt werden, ein einfacher Stall ohne Heizung bietet den Tieren im Winter – vergleichbar mit der derzeitigen Situation im Stadtpark – ausreichend Schutz.

Die Bewirtschaftung erfolgt – wie aktuell – durch die Tierpfleger des Parks bzw. durch neu hinzugewonnene ggf. ehrenamtliche Betreuer.

Das Budget von 10.000 EUR aus dem Lahrer Stadtgulden sollte für

dieses Einzelvorhaben ausreichen.

Mehrwert für uns Lahrer:

Im Seepark tragen die Huftiere ganzjährig zu einer Belebung bei. Die neuen Tiergehege machen das von Jung und Alt gut angenommene Ausflugsziel „Seepark“ noch attraktiver.

In Offenburg am Gifz-See sind die Tiergehege einer der Anziehungspunkte für alle Altersklassen. Der Unterhalt sowie der Erhalt der Tiergehege werden durch Tierpatenschaften unterstützt.

Im Stadtpark – einem Vermächtnis von Christian Wilhelm Jamm an die Bürger der Stadt Lahr - steht mit den frei gewordenen Gehegen Platz für eine Weiterentwicklung zur Verfügung. Eine Möglichkeit wäre sicherlich die Vergrößerung – einhergehende mit einer Verschönerung – des in die Jahre gekommenen Kinderspielplatzes.

Mülleimer am Schutterlindenberg

Nr. 38 // Kostenschätzung: 1.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Neuinstallation von Mülleimern an der Ecke Obertorstraße / Schutterlindenberg und auch auf dem Weg zum Schutterlindenberg. Damit man seinen Müll und Hunde-Kotbeutel los wird und diese nicht achtlos im Gebüsch liegen.

Anmerkung der Verwaltung:

Grundsätzlich ist Abfall vom Verursacher ordnungsgemäß zu entsorgen. Das gilt unabhängig davon, ob Abfallbehälter vor Ort sind oder nicht. Zur Unterstützung der Abfallentsorgung bietet die Stadt Lahr an einigen Stellen Abfallbehälter an. Allerdings besteht leider kein zwingender Zusammenhang zwischen dem Angebot an Abfallbehältern und einer sauberen Umgebung. Neben den Installationskosten für einen Abfalleimer fallen darüber hinaus jährliche Leerungskosten von mehreren hundert Euro an. Mit dem leicht angepassten Betrag von 1.500 Euro könnte ein Mülleimer installiert und über drei Jahre betrieben werden. Da auf dem Schutterlindenberg selbst bereits eine Reihe von Abfallbehältern zur Verfügung steht und Hundekottüten problemlos dort entsorgt werden können, ist die Umsetzung dieses Vorschlags aus fachlicher Sicht nicht empfohlen. Hundekot in Plastikbeutel zu packen und dann am Wegesrand liegen zu lassen, ist äußerst kontraproduktiv, da die Zersetzung sich so über Jahre hinzieht.

Quartiergärten

Nr. 43 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

In Zeiten von Mehrfamilienhäusern, bei denen es keine richtigen Gärten mehr gibt sondern nur Rasenflächen vor den Häusern, ist es wichtig, Kindern und auch Erwachsenen Gärten, ihre Vielfalt und ihren Nutzen zu zeigen. Ziel ist es, gemeinsam Gemüse und Obst anzubauen, um zu lernen, was saisonale Feldfrüchte sind. Wie wirken Insekten, vor allem Bienen, dabei mit, wie wichtig sind Insekten für uns alle. Ältere können

den Jüngeren Wissen vermitteln, Jüngere den Älteren bei der Arbeit helfen. Zusammen übernimmt man für die Zukunft Verantwortung und nähert sich in der Stadt der Natur wieder an. Ideal wäre es, in jedem Stadtteil so einen Gemeinschaftsgarten anzulegen, in dem vielleicht die Stadtgärtner und der ein oder andere Imker unterstützen könnte.

Eventuell gibt es Privatleute, die ihren eigenen Garten zur Verfügung stellen oder die Stadt hat geeignete Grundstücke. Gemeinsam wird beschlossen, was dort wachsen soll, gemeinsam nutzt man die Erträge, die der Garten abwirft. So wird Wissen vermittelt, Obst und Gemüse selbst angebaut und die Leute kommen zusammen.

Die anfallenden Kosten würden sich danach richten, wie man an geeignete Grundstücke kommt: Privatgrundstücke, Grundstücke der Stadt oder Mietgrundstücke. Theoretisch braucht man sonst wenig bis gar keine sonstigen Kosten, wenn jeder etwas Gartengerät und Pflanzen mitbringt.

Anmerkung der Verwaltung:

Mit den Mitteln könnte ein Quartiergarten unterstützt werden. Voraussetzung ist allerdings, dass sich eine Gruppe bildet, die Gestaltung Betreuung des Projekts übernimmt. Andernfalls übersteigen die Kosten einer Betreuung den verfügbaren finanziellen Rahmen.

Ergänzend sei hier eingebracht:

- Eine Gruppe des BUND betreibt seit rund 5 Jahren einen öffentlichen Gemüsegarten bei Peter und Paul. Über Unterstützung freut sich das Team sehr – und zwar unabhängig von der Mitgliedschaft beim BUND! Kontaktieren Sie dazu gerne die Ansprechpartnerin Frau Mangei unter bund.lahr@bund.net. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf www.kath-schutter.de/html/content/stadtgaertnern.html.

- Im Interkulturellen Garten sollen nun, da die LGS abgeschlossen ist, vermehrt Nutzpflanzen angebaut werden. Ansprechpartnerin hier ist Frau Nyguen.

Kinder in Bewegung

Nr. 46 // Kostenschätzung: 4.300,00 €

Original-Vorschlagstext:

Kinderturnen ist das Spielen, Bewegen und das Lernen von Fertigkeiten - an, mit und ohne Geräte für eine gesunde Entwicklung der Kinder.

Warum ist Kinderturnen wichtig?

Im Kinderturnen erlernen die Kinder spielerisch motorische Grundtätigkeiten. Deshalb bewegen sich Kinder, die im Kleinkindalter in die Turnstunde gehen, viel sicherer und haben deshalb auch weniger Unfälle. Ebenso ist das Kinderturnen eine gute Grundlage für weitere Sportarten.

Des Weiteren fördert das Kinderturnen den sozialen Umgang mit Anderen, die Kompromissbereitschaft und den Umgang mit Erfolg und Misserfolg. In unseren Übungsstunden in der Turnabteilung des TV Sulz bewegen wir 120 Kinder im Alter von 3 bis 17 Jahren im Breiten- und Wettkampfsport und ebenso Kinder im Alter von 1 ½ bis 3 Jahre gemeinsam mit ihren Eltern im Eltern-Kind-Turnen.

Unsere Motivation als Übungsleiter ist, am Ende einer Stunde Kinder zu sehen, die stolz auf sich sind und in strahlende Kindergesichter zu

schauen, nachdem sie sich ausgetobt haben. Und wir möchten vielen Kindern die Möglichkeit einer gesunden Bewegung geben. Dafür benötigen wir weitere Geräte wie z.B. Turnkästen, Kletterleiter für die Kästen, Übungsbalken, verschiedene Matten, Kleingeräte, usw.

Aufwertung von bereits vorhandenen Grünflächen und generell mehr Grün in der Innenstadt

Nr. 55 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Aufwertung des Friedrich- Ebert-Platzes (ehemals für das Kirmes-Fahrgeschäft genutzt)durch hochwertige Bänke und Pflanzen. Der stadtnahe Platz sollte zum Verweilen einladen, stattdessen bietet sich ein tristes Bild! Ebenso könnte der Urteilsplatz, die Friedrichstraße und teilweise auch der Rathausplatz mit Pflanzen/Bäumen aufgewertet werden. So wird Shopping in der Stadt auch zum Spaziergang mit Erholung! Generell muss die Innenstadt mehr zum Verweilen einladen, ansonsten werden noch weniger „Kunden“ sich von unserer wunderschönen Stadt angezogen fühlen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Umgestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes ist in Planung und wird innerhalb der kommenden fünf Jahre erfolgen, hängt derzeit jedoch noch von der baulichen Entwicklung der umliegenden Flächen ab. Hier entscheidet der Gemeinderat über die endgültige Gestaltung. Daher kann der Vorschlag im Wortlaut nicht zur Abstimmung am „Tag der Entscheidung“ stehen.

Möglich wäre bis dahin jedoch die Installation von zusätzlichem mobilem Grün auf Verkehrsinseln und Verkehrsteilern in der Innenstadt für den vorgeschlagenen Betrag. Daher steht der Vorschlag mit dieser inhaltlichen Veränderung zur Abstimmung. Da pro Kübel und Jahr mit rund 1.000 Euro für Bereitstellung, Bepflanzung, Pflege und Abräumen im Herbst zu rechnen ist, wären mit 10.000 Euro 10 Kübel auf dem Fahrbahnteiler am Friedrich-Ebert-Platz für jeweils ein Jahr möglich.

Frisbee Golf (Disc Golf)-Kurs auf dem LGS Gelände

Nr. 56 // Kostenschätzung: 3.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Disc-Golf ist ein wachsender Sport der mit geringen Mitteln von jedermann zu betreiben ist. Es wird mit drei Frisbees (Anfänger-Set für ca. 30 € erhältlich) auf vorgegebenen Kursen gespielt. Natürlich kann auch eine normale, evtl. bereits vorhandene Scheibe benutzt werden. Die Kurse bestehen aus einem Abwurfplatz und einem Zielkorb. Der Spielablauf ähnelt dem Golf oder Minigolf. Mit möglichst wenigen Würfeln versucht man die Frisbee in den Korb zu befördern. Für einen Disc-Golf-Kurs auf dem LGS Gelände benötigte man lediglich die Zielkörbe und eine Markierung für den Abwurf. Hinweistafeln könnten über den Verlauf des Kurses informieren. In Städten wie Freiburg oder Lörrach gibt es solche Anlagen bereits. Disc-Golf kann

mit vergleichsweise wenig Aufwand auf dem vorhandenen Gelände gespielt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Ein kleiner Disc-Golf-Parcour könnte mit dem Budget von 3.500 Euro umgesetzt werden. Zu berücksichtigen wäre die Einbindung in das Veranstaltungs- und Nutzungskonzept für das ehemalige LGS-Gelände.

Büchertelefonzelle / Verschenkregal

Nr. 61 // Kostenschätzung: 1.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ehemalige Telefonzelle(n) aufstellen, in die man ausgelesene, gut erhaltene Bücher zum Verschenken in Regale einstellen kann - ebenso wie Gesellschaftsspiele und PC-Spiele. In Bad Krozingen wird eine solche Telefonzelle vom Lions Club betreut.

Anmerkung der Verwaltung:

Im Stadtpark Lahr gibt es bereits ein offenes Bücherregal, das auch rege genutzt wird. Um ein optisch ansprechendes Modell zu installieren, wird die Kostenschätzung von ursprünglich 400 Euro auf 1.500 Euro angepasst.

Voraussetzung für eine Installation ist jedoch, dass sich ein Unterstützerkreis findet, der die Büchertelefonzelle betreut.

Abenteuerspielplatz Dinglingen

Nr. 64 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Der Abenteuerspielplatz braucht dringend mehr Unterstützung, personell und finanziell. Die Zielgruppe sind alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Lahr und Umgebung, vor allem auch Schulklassen. Die Mittel werden für Spielmaterial, Baumaterial, Bastelmaterial, Pflanzen für die Hochbeete uvm. verwendet. Personell ist der Platz stets unterbesetzt, mehr Personal wäre besonders wichtig.

Räume für Träume

Nr. 65 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Es geht darum, Räume in der Stadt zu haben, in denen

1. Musikgruppen sich etablieren und üben können
2. Versammlungen von Bevölkerungsgruppen stattfinden können
3. Tagungen und Veranstaltungen in kleinerem Rahmen (um 50 Personen) durchgeführt werden können.

Zielgruppen sind

1. die Flüchtlingsband „The Worlorderers“, Chöre unterschiedlicher Provenienz u.a.

2. der „Freundeskreis Flüchtlinge Lahr“ (FFL) und andere Gruppen
Das Projekt ist unterstützenswert, weil Proberäume für Musikgruppen, die ja bestimmte Bedingungen (z. B. Lärmschutz) erfüllen müssen und Tagungsräume für Gruppen wie den „Freundeskreis Flüchtlinge Lahr“ und andere Vereinigungen nicht vorhanden sind.

Unser Traum ist es, in diesen Räumlichkeiten einen Ort für gemeinsame Veranstaltungen (z.B. das internationale Café, Frühlingsfest des FFL, Heimatküche und vieles mehr) zu finden und damit einen Ort für Begegnungen aller Lahrer zu schaffen.

Die Mittel werden für die Anmietung geeigneter Räume und für die Ausstattung derselben verwandt.

Wenn die Stadtverwaltung Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann, werden die Mittel für Ausstattung und laufende Ausgaben verwendet. Die benötigten Mittel belaufen sich auf bis zu 10000 €.

Anmerkung der Verwaltung:

Derzeit gibt es leider keine städtischen Räumlichkeiten, die dauerhaft zur Verfügung gestellt werden könnten. Diese müssten entsprechend neu geschaffen werden, was den Betrag von 10.000 Euro deutlich übersteigt. Jedoch ist eine Mietförderung denkbar, sofern ein passender Raum gefunden wird. Daher kann dieser Vorschlag am „Tag der Entscheidung“ zur Abstimmung stehen.

Ergänzend sei hier auf das Verzeichnis aller nutzbaren städtischen Veranstaltungsräume hingewiesen: www.lahr.de/stadtrecht.42754.htm.

Lahr erzählt

Nr. 66 // Kostenschätzung: 1.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Geschichten der Lahrer Bürger zu erhalten und damit zugleich ein Stück Geschichte zu bewahren, dies war in den vergangenen Jahren ein Anliegen der Mitglieder der Lahrer Geschichtswerkstatt, die im Jahr 2012 die Reihe „Lahr erzählt“ ins Leben gerufen haben. Die Abende, an denen in der Mediathek jeweils drei LahrerInnen zu einem bestimmten Thema aus ihrem Leben erzählten, waren stets sehr gut besucht und haben viele Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft zusammengebracht. Moderiert wurden diese Veranstaltungen durch die Autorin Sabine Frigge. Unter ihrer Anleitung erarbeiteten die Mitglieder der Geschichtswerkstatt auch das Buch „Lahr erzählt“, das vom Förderkreis der Mediathek 2017 herausgegeben wurde.

Nach einem Jahr Pause werden diese Erzählabende nun im Herbst 2019 fortgesetzt. Von Nutzern der Mediathek, Stammgästen der Lesungen und dem Umfeld von Geschichtswerkstatt und Seniorenbeirat wurde vielfach der Wunsch nach weiteren Abenden geäußert. Auch nach Erscheinen des Buches gibt es noch viele erzählenswerte Geschichten. Der Förderkreis, der die Mediathek beim Buchprojekt und bei der Ausrichtung von „Lahr erzählt“ maßgeblich unterstützt, beantragt eine Förderung der Kosten für die inhaltliche Vorbereitung und professionelle Moderation der Erzählabende für die nächsten drei Jahre in Höhe von insgesamt 3.000 Euro.

Anmerkung der Verwaltung:

Da die Stadtgulden-Projekte bis Herbst des Folgejahres verwirklicht sein sollen, ist die Auszahlung von Mitteln über einen Zeitraum von mehreren Jahren nicht möglich. Daher wurde die ursprünglich auf drei Jahre ausgelegte Kostenschätzung entsprechend reduziert.

Handlauf Stadtpark

Nr. 67 // Kostenschätzung: 1.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Am Eingang zur ehemaligen Weinstube (Büchertauschregal) im Stadtpark fehlt ein Handlauf.

Anmerkung der Verwaltung:

Das ehemalige Weinstüble ist denkmalgeschützt; nach Rücksprache mit dem zuständigen Denkmalpfleger ist das Anbringen eines einfach gehaltenen Handlaufs sowohl an der Nord- wie auch an der Südseite möglich. Die zuständige Fachabteilung geht von Kosten von insgesamt 1.500 Euro aus.

(Ursprünglich war im Vorschlag auch die Anlage von Fahrradstellplätzen enthalten; diese ist bereits beauftragt. Neben dem Eingang zum Stadtpark werden drei sichere und komfortable Fahrradbügel mit insgesamt sechs Stellplätzen montiert werden, im Parkplatzbereich kommen acht weitere Fahrradbügel mit insgesamt 16 Stellplätzen hinzu. Die Umsetzung wird bis Herbst 2019 erfolgen.)

Inklusionsprojekt Hedwig-Wachenheim-Haus und Tennisclub Lahr

Nr. 74 // Kostenschätzung: 3.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Das Hedwig-Wachenheim-Haus ist eine Einrichtung der AWO, in der Menschen mit unterschiedlichen psychischen Störungen (Psychosen, Depressionen, Persönlichkeitsstörungen...) betreut werden und sie Hilfen zur Bewältigung des Alltags erhalten. Sevgi Tarim, die Leiterin der Außenwohngruppe 2 des Hedwig-Wachenheim-Hauses, führt seit geraumer Zeit ein Projekt durch, das den Bewohnern mittels Sport auf diesem Weg Unterstützung bieten soll. Sie fragte beim Tennisclub Lahr an, ob hier Möglichkeiten und Interesse bestünden. Günther Zelzer, Vorstandsmitglied des TC L griff den Gedanken gerne auf und so entstand das Projekt, an dem sich 8 - 10 Bewohner des H-W-H beteiligen und von 3 Trainern betreut werden (Wolfgang Kreeb, Felix Ritter und Günther Zelzer). Die Initiative besteht nun seit über einem Jahr und darf mit Recht erfolgreich genannt werden. Einerseits Spaß, Freude und gestiegenes Selbstbewusstsein, andererseits zunehmende Akzeptanz und Selbstverständlichkeit im Umgang mit den Bewohnern der Einrichtung zeugen vom Erfolg der Maßnahme. Seit einiger Zeit bestehen auch grenzüberschreitende Kontakte zum elsässischen Verband körperlicher und seelisch belasteter Menschen, die zu einem Kooperationsvertrag zwischen TC Lahr und elsässischem

Regionalverband führten.

Mit den Stadtgulden-Mitteln würden wir

- die Mitglieder Beiträge bezahlen (Die Teilnehmer leben hauptsächlich in Reha- Wohnheimen, welche über die Eingliederungshilfe finanziert werden. Für den persönlichen Bedarf bekommen sie nur einen monatlichen Barbetrag in Höhe von ca. 120 €).

- neue Bälle anschaffen

- 2 abschließbare Gitterschränke anschaffen

Historischer Bauerngarten (Gemüse/Kräuter/Obst/ Blumen) auf dem LGS-Gelände

Nr. 82 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Unser wunderschönes und großes LGS Gelände bietet doch Platz für noch mehr Natur. Ich möchte eine Idee einbringen, die ich übrigens auch versuche privat im kleinen Garten zu Hause umzusetzen: Einen historischen Bauerngarten - gestaltet in der Form eines gemeinnützigen Projekts.

Zum Beispiel Aufbau des Bauerngartens in Zusammenarbeit von Lahrer Schulprojekten => Wiedervermittlung von alt hergebrachten landwirtschaftlichen Gepflogenheiten für junge Menschen, Hobbygärtner, Rentner, alle Naturliebhaber, Landschaftsgärtner (Firmen aus der Region); kurz für jeden der Interesse hat am Gärtnern und Interesse hat an alten, ursprünglichen, Obst- Kräuter-, Gemüse- und Blumenpflanzen.

Jeder kann was einbringen, von dem Anderen was lernen und jeder profitiert davon am Ende bei der Ernte und beim gemeinsamen Verarbeiten und Verkosten der Produkte nach alten Rezepten. Ziel ist es, wieder gemeinsam die ursprüngliche Natur, die uns Nahrung, Arbeit und auch Freude bringt zu erleben. Wieder zu erfahren, wo alles herkommt, was dazu gehört um es erfolgreich anzubauen. Welche Arbeit, Geduld und Freude darin steckt und nicht einfach im nächsten Geschäft alles selbstverständlich einkaufen. Es gibt bestimmt einige Familien in Lahr, die keinen eigenen Garten besitzen oder nicht täglich die Zeit haben und sicher gerne mitmachen würden. Für unsere Insekten die wir brauchen wäre die Vielfalt an Pflanzen auch von nutzen. Je nach Menge der Produkte, können diese dann auf dem Gelände für erschwingliche Preise öffentlich verkauft werden und der Gewinn wieder in das Projekt zur weiteren Bewirtschaftung einfließen. Meine Kostenschätzung für den Start ist hier schwierig, hängt von der Gestaltung ab, die sehr individuell sein kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist umsetzbar, Voraussetzung ist allerdings, dass sich eine Gruppe findet, die Gestaltung Betreuung des Projekts übernimmt. Andernfalls übersteigen die Kosten einer Betreuung den verfügbaren finanziellen Rahmen.

Ergänzend sei erwähnt:

- Eine Gruppe des BUND betreibt seit rund 5 Jahren einen öffentlichen Gemüsegarten bei Peter und Paul. Über Unterstützung freut sich das Team sehr – und zwar unabhängig von der Mitgliedschaft beim BUND!

Kontaktieren Sie dazu gerne die Ansprechpartnerin Frau Mangei unter bund.lahr@bund.net. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf www.kath-schutter.de/html/content/stadtgaertnern.html

- Im Interkulturellen Garten sollen nun, da die LGS abgeschlossen ist, vermehrt Nutzpflanzen angebaut werden. Ansprechpartnerin hier ist Frau Nyguen.

Mathe to go

Nr. 85 // Kostenschätzung: 9.800,00 €

Original-Vorschlagstext:

Coffee to go war gestern – Mathe to go ist heute.
Wir funktioniert das Ganze?

Büchereien kennt jeder – unser Prinzip ist ähnlich. Zahlreiche Boxen, gefüllt mit Materialien die die Welt der Mathematik spielend erleben lassen, warten darauf, ausgeliehen zu werden. Lernuhren, Zauberspiegel, Balkenwagen, Meterstäbe, Muggelsteine... - um nur einige Beispiele zu nennen- stehen in der Schutterlindenbergschule bereit, um von anderen Schulen und Kindertagesstätten ausgeliehen oder vor Ort genutzt zu werden.

Wer hat was davon?

Erreichen wollen wir damit alle Lahrer Kinder mit ihren Lehrer*innen und Erzieher*innen, um die Materialien in Projektwochen, speziellen Mathetagen oder im Unterricht einzusetzen...

Anmerkung der Verwaltung:

Voraussetzung ist, dass die Nutzung des Materials allen Lahrer Schulen und Kindertagesstätten offen steht.

Still- und Wickelraum in der Innenstadt

Nr. 86 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Als familienfreundliche Stadt wäre ein Still- und Wickelraum sinnvoll, welcher jungen Müttern eine Möglichkeit bietet, einen Ruhe- und Rückzugsraum zum Stillen nutzen zu können. Dies wäre sinnvoll wenn dieser Raum zentral in der Innenstadt wäre z.B. innerhalb des Rathauses. Der Raum sollte mit einem Wickelbereich ausgestattet sein, damit es Familien ermöglicht wird, stets eine Anlaufstelle auch zum Wickeln zu haben.

Anmerkung der Verwaltung:

Im städtischen Mehrgenerationenhaus am Urteilsplatz könnte ein solcher Still-Raum eingerichtet werden. Allerdings wäre dieser nur zu den Öffnungszeiten des Mehrgenerationenhauses zugänglich und entsprechend nur Montag bis Freitag nutzbar. Andere räumliche Möglichkeiten bestehen derzeit leider nicht.

Die Abteilung Gebäudemanagement ergänzt, dass in folgenden städtischen Sanitäranlagen bereits öffentliche Wickelablagen zur Verfügung stehen: Öffentliche WCs Rathausplatz / Öffentliche WCs

Stadtpark / Stadthalle / Haus am See / Sporthalle+ / Kita+ / Terrassenbad / Hallenbad / Stadtmuseum / Tonofenfabrik / Haus zum Pflug.

Sonnensegel für den Friedhof in Mietersheim und eine vernünftige Lautsprecheranlage

Nr. 88 // Kostenschätzung: 4.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem Friedhof in Mietersheim sollte man an der Leichenhalle ein Sonnensegel installieren, damit die Besucher etwas von der Sonne geschützt werden. Außerdem sollte eine vernünftige Lautsprecheranlage angebracht werden, damit man die Ansprachen auch im Freien verstehen kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Umsetzbar, statt der veranschlagten 2.000 Euro sind jedoch schätzungsweise 4.000 Euro zur Umsetzung notwendig. Der Wert wurde daher angepasst.

Obstbäume zur Ernte freigeben

Nr. 89 // Kostenschätzung: 1.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Idee:

Die Idee ist nicht neu (siehe www.mundraub.org), soll aber für Lahr modifiziert werden. Die Idee ist, dass Obstbaumbesitzer der Stadtverwaltung und vor allem den Ortsverwaltungen Obstbäumen melden, die sie selbst nicht mehr abernten bzw. die auch von anderen Menschen geerntet werden dürfen, damit Interessierte wissen, von welchen Bäumen Früchte geholt werden dürfen.

Begründung:

Wer im Herbst rund um Lahr unterwegs ist, stellt immer häufiger fest, dass Obstbäume nicht abgeerntet werden, da die Besitzer evtl. zu alt geworden oder die Bäume einfach eine Last sind bzw. kein Interesse dafür da ist. I.d.R. ist es jedoch nicht klar, ob der Besitzer es erlauben würde, dass Interessierte von diesen Bäumen Obst ernten dürfen. Große Mengen an Obst verderben, nach unserem Eindruck mit steigender Tendenz.

Realisierung:

Die Stadtverwaltung fordert Baumbesitzer über Tagespresse, Homepage und vor allem die Mitteilungsblätter auf, Obstbäume zu melden, von denen andere ernten dürfen. Die Stadtverwaltung vereinbart mit „mundraub.org“ eine Kooperation und beteiligt sich am Projekt „Essbare Stadt“ und meldet die Bäume. Die Bäume werden außerdem auf lahr.de ausgewiesen. Über die Internetseite „mundraub.org“ können die gemeldeten Obstbäume u.dgl. gefunden werden.

Ferner werden die freigegebenen Bäume mit einer Plakette versehen, damit für alle an Ort und Stelle klar ist, dass von den gezeichneten Bäumen geerntet werden darf. Mit einer kurz gefassten Satzung wird Rechtssicherheit für alle Beteiligten gewährleistet.

Anmerkung der Verwaltung:

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Bereitstellung von Obstbäumen, deren Früchte vom Eigentümer nicht selber genutzt werden, für die Allgemeinheit sinnvoll. Aus diesem Grund gibt es schon seit mehreren Jahren Aktionen und Webseiten wie www.mundraub.org. Es wäre grundsätzlich möglich, auch über die städtische Öffentlichkeitsarbeit (einmalig oder wiederkehrend) diese Aktion und Standorte von verfügbaren Obstbäumen auf der Lahrer Gemarkung zu bewerben. Eine Satzung ist dafür unserer Einschätzung nach nicht erforderlich.

Allerdings ist die Zahl der zugänglichen öffentlichen Obstbäume überschaubar:

- Für die Obstbäume auf dem ehemaligen LGS-Gelände ist der Freundeskreis der LGS zuständig.

- Die Ortsverwaltungen kümmern sich um die Nutzung der jeweiligen Streuobstbestände in den Stadtteilen.

- In der Kernstadt gibt es kaum öffentliche Obstbäume

- Bei Obstbäumen in Landschaftsschutzgebieten soll möglichst wenig Publikumsverkehr außerhalb der Wege stattfinden

Daher richtet sich dieser Aufruf auch an private Eigentümer.

Essbarer Wildpflanzenpark

Nr. 91 // Kostenschätzung: 8.100,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ziele: Selbstversorgung mit essbaren Wildkräutern, Wildbeeren Wildgemüse Nüssen für die Menschen in der Stadt. Verbunden mit der Schaffung besserer Lebensräume für Insekten Singvögel Kleintiere aller Art.

Das Projekt ist förderungswürdig weil Mensch und Natur zu gleichen Teilen davon etwas haben.

Investition: Saatgut und Pflanzen, Information der Bevölkerung.

Öffentliche Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt. Sehr gut würde sich auch das LGS Gelände eignen.

Kosten richten sich nach Größe der Anlage; zwischen 5000 und 10 000 Euro

Pflanzen: Stauden, Sträucher, Wildrosen (Hagebutten), schwarzer Holunder, Wacholderbeeren, Schlehen, Wildkräuter, Spitzwegerich, Gundermann, Wermut und vieles mehr.

Diese Fläche benötigt wenig Pflege, das meiste macht die Natur selbst. Eine mögliche Quelle für weitere Informationen wäre www.ewilpa.net/wilde-literatur.html. In der Oberpfalz gibt es seit 2018 einen Park.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist umsetzbar, Voraussetzung ist allerdings, dass sich eine Gruppe findet, die Gestaltung Betreuung des Projekts übernimmt. Andernfalls übersteigen die Kosten einer Betreuung den verfügbaren finanziellen Rahmen.

Ergänzend sei erwähnt:

- Eine Gruppe des BUND betreibt seit rund 5 Jahren einen öffentlichen Gemüsegarten bei Peter und Paul. Über Unterstützung freut sich das Team sehr – und zwar unabhängig von der Mitgliedschaft beim BUND!

Kontaktieren Sie dazu gerne die Ansprechpartnerin Frau Mangei unter bund.lahr@bund.net. Weitere Informationen erhalten Sie auch auf www.kath-schutter.de/html/content/stadtgaertnern.html.

- Im Interkulturellen Garten sollen nun, da die LGS abgeschlossen ist, vermehrt Nutzpflanzen angebaut werden. Ansprechpartnerin hier ist Frau Nyguen.

- Vorschlag Nr. 89 (Obstbäume zur Ernte freigeben) geht in eine ähnliche Richtung und schlägt vor, von Besitzern zur Ernte freigegebene Obstbäume auf www.mundraub.org zu veröffentlichen.

Pausenbrotaktion

Nr. 93 // Kostenschätzung: 2.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ziel dieses Projekts ist es, an einer Lahrer Grundschule (dort, wo der Bedarf am Größten ist) ein kostenloses Pausenbrot zur Verfügung zu stellen.

Rund 30 Prozent aller Kinder in Deutschland (auch in Lahr) gehen morgens mit leerem Magen in die Schule. Auch ein Pausenbrot haben sie nicht dabei. Mit knurrendem Magen lässt sich nicht gut denken! In manchen Familien gehen die Eltern vor den Kindern aus dem Haus, an ein gemeinsames Frühstück ist nicht zu denken, in der morgendlichen Hektik auch nicht an ein Pausenbrot.

Als Lesepatin sind mir die Grundschulkinder ans Herz gewachsen, gerne würde ich diese Aktion mit meinem Einsatz unterstützen und die wöchentliche Durchführung organisieren.

In Absprache mit der zuständigen Klassenlehrerin könnte man die Pausenbrote auch gemeinsam mit den Kindern zubereiten.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Pausenbrotaktion sollte in enger Abstimmung mit den Lahrer Schulen und der Landesstelle Schulverpflegung konzeptioniert und durchgeführt werden.

Ein Interkultureller Garten für ALLE Lehrerinnen und Lehrer - für Vielfalt, Glück, Austausch und Begegnung

Nr. 94 // Kostenschätzung: 3.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Wir wollen weitere Lahrer*innen und andere Gäste für die Idee des Interkulturellen Gartens (IKG) begeistern und den Garten, wie letztes Jahr bei der Landesgartenschau, zu einem vielfältigen Begegnungsort machen. Es geht nicht nur um die Freude am Gärtnern, sondern ganz im Vordergrund steht das gemeinsame Miteinander über viele „Grenzen“ hinweg: Alter, Herkunft, Beruf, Zeit, Sprache, politische Einstellung... Die Vorbereitungen und Überzeugungsarbeit durch den Interkulturellen Beirat für die Umsetzung eines IKG dauerte 3 Jahre – anlässlich der LGS im letzten Jahr wurde er mit Unterstützung der Stadt Lahr Wirklichkeit. Während der LGS gab es verschiedene Aktivitäten von uns Gärtnerinnen

und Gärtnern (Offener Garten, Suppen aus dem Garten als Auftakt für das Suppenfest, Öffentliches Kochen mit der AOK uvm.). Wir waren ein beliebter Treffpunkt für Gäste der LGS!
Nun geht es darum, den Schwung weiterzutragen und neue Freunde für die Idee des IKG zu gewinnen – und dafür benötigen wir neben unserer Begeisterung und unserem Engagement, Geld für die weitere Gestaltung des Gartens, für Geräte, Gartenmobiliar und für die geplanten öffentlichen Veranstaltungen!
Die finanzielle Unterstützung durch den Stadtgulden würde es uns viel leichter machen, unsere Ideen umzusetzen. Wir planen Veranstaltungen in unserem schönen Ambiente - Garten und Haus- passend zu den Jahreszeiten, welche möglichst viele Menschen – Junge und Ältere, Familien und Singles ansprechen und zum Mitmachen begeistern sollen: Ein Gartenfest mit Köstlichkeiten aus den verschiedenen Gärten, Kinderangebote, wie „Gärtnern in der Kiste“, Tipps für Gartenfreunde, basteln, singen und tanzen, Themen zur Gesundheit aus dem Garten, „Männergrillen“, Kosmetik aus dem Garten usw.
Wir bitten Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer geben Sie uns Ihre Stimme, damit die Idee des Interkulturellen Garten in den kommenden drei Jahren weiter gedeihen und blühen kann!

Anmerkung der Verwaltung:

Da die Stadtgulden-Projekte bis Herbst des Folgejahres verwirklicht sein sollen, ist die Auszahlung von Mitteln über einen Zeitraum von mehreren Jahren nicht möglich. Daher wurde die auf drei Jahre ausgelegte Kostenschätzung auf 3.500 Euro reduziert.

Inklusion braucht „Toiletten für alle“ mit Patientenlifter

Nr. 95 // Kostenschätzung: 5.700,00 €

Original-Vorschlagstext:

Die Stadt Lahr hat im Jahr der Landesgartenschau mehrere Behindertentoiletten umgebaut bzw. neu gebaut als „Toiletten für alle“: www.toiletten-fuer-alle-bw.de
Darunter versteht man ein Rollstuhl-WC mit zusätzlicher Pflegeliege für Erwachsene, einem Patientenlifter, einem luftdicht verschließbarem Windeleimer und ganz viel Bewegungsfläche.
Haben Sie schon mal versucht, einen erwachsenen Menschen vom Rollstuhl auf eine Liege und wieder zurück zu heben? Ohne ein Hilfsmittel geht das heftig ins Kreuz. Deshalb ist es auch für Assistenten wichtig, die Menschen mit schweren Behinderungen im Alltag begleiten, ein Hilfsmittel für den rückschonenden Transfer vom Rollstuhl auf die Liege und zurück vorzufinden.
Diese Toilette ist notwendig für Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen, die keine andere Toilette nutzen können. Sie sind inkontinent, tragen Windeln, und diese müssen im Liegen gewechselt werden.
Ein Ausflug in den Stadtpark, an den Seepark? Beim sportlichen Großereignis seine Lieblingsmannschaft von der Tribüne der Sporthalle im Bürgerpark aus anfeuern? Diese – und viele weitere, ganz alltägliche Dinge sind nicht möglich, wenn unterwegs „Orte zum Wechseln“ fehlen.

Die Alternative zu „zu Hause bleiben“ lautet: sich auf dem Fußboden einer öffentlichen Toilette oder auf der Rückbank des Autos auf dem Parkplatz wickeln zu lassen. Diesen Zustand empfinden Menschen mit Behinderungen zu Recht als menschenunwürdig und unzumutbar.
Die Stadt Lahr hat mit finanzieller Förderung durch das Land Liegen und Windeleimer beschafft. Was nun aber noch fehlt, sind Patientenlifter.
Der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. möchte die „Toiletten für alle“ im Haus am See, beim Parktheater (Nähe Stadtpark) und in der Sporthalle im Bürgerpark mit jeweils einem mobilen Patientenlifter und Tragegurt ausstatten.

Anmerkung der Verwaltung:

Für die Installation der Lifter und den Einbau von Steckdosen wurde die ursprüngliche Kostenschätzung von 5.400 Euro leicht auf 5.700 Euro angepasst.

Fahrradständer an der Eichrodtsschule

Nr. 97 // Kostenschätzung: 5.100,00 €

Original-Vorschlagstext:

An der Eichrodtsschule gibt es aktuell keine zeitgemäße Abstellmöglichkeit an der Schule.
Lehrer, Schüler (Viertklässler mit Fahrradführerschein) und Eltern (Elternabend, Gespräche, Veranstaltungen) können ihre Räder nicht gegen Umfallen oder Wegtragen gesichert anschließen.
Mit einigen einfachen Fahrradanhelmbügeln wäre rasch geholfen.
Beim vorhandenen Fahrradständer handelt es sich um ein ausrangiertes Modell des Scheffeltgymnasiums, moderne Räder finden keinen Halt oder werden beschädigt. Zudem steht er auf dem Pausenhof, nicht am Eingang.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit dem städtischen Gebäudemanagement wurde die Kostenschätzung von 1.900 Euro auf 5.100 Euro angepasst. Damit könnten drei Radbügel mit jeweils zwei Anstellringen installiert werden.

Sanitätsausstattung DLRG Lahr e.V. an der Wachstation Waldmattensee (Kippenheimweiler)

Nr. 98 // Kostenschätzung: 3.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ziel ...
Adäquate Sanitätsausstattung für die DLRG Wachstation am Waldmattensee in Lahr/Kippenheimweiler
Zielgruppe ...
Die Ausstattung der Wachstation mit entsprechenden Sanitätsmaterialien kommt letzten Endes allen Besucherinnen und Besuchern des Waldmattensees zugute. Es dient der Erstversorgung im Falle von Un- und Notfällen durch das in erster Hilfe ausgebildete DLRG-Wachpersonal.

Unterstützenswert weil ...
Da es sich beim Waldmattensee um einen immer beliebter werdenden Badesee in Lahr handelt, steigen auch die Anforderungen im Bereich der Erstversorgung. Vom Mückenstich bis hin zum Hitzschlag werden die Gäste durch die Kräfte der DLRG behandelt bzw. erstversorgt. Nun nehmen statistisch gesehen die Einsätze bei Herz-Kreislaufbeschwerden, gerade bei heißer Witterung, zu. Durch dieses Projekt soll die Aufrechterhaltung der Leistungsbereitschaft in diesem Bereich der ersten Hilfe ausgebaut werden. Im Ernstfall können damit Menschenleben gerettet werden.
Was wird benötigt ...
Benötigt werden für die Umsetzung ein AED-Defibrillator mit Zubehör für Erwachsene und Kinder; eine Sauerstofftasche mit Sauerstoffflasche, ein Demandventil und weiteres Zubehör wie Absaugkatheter, Sauerstoffmasken, Guedel-Tuben etc.
Kosten des Projekts ...
Das Gesamtvolumen des Materials beträgt ca. 3.500 EUR. Dabei kann der Bezug der Ausrüstung überwiegend über die DLRG Materialstelle abgewickelt werden.

United Lahrtists Festival im Bürgerpark

Nr. 99 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Im Spätsommer/ Frühherbst 2020 will die Lahrer Rockwerkstatt e. V. ein zweitägiges Konzertwochenende mit dem Titel „United Lahrtists Festival“ durchführen. In der neuen Mehrzweckhalle im Bürgerpark sollen an zwei Abenden Kulturschaffende der Populärmusik die große Bandbreite der lokalen Musikszene zeigen und ein vielfältiges Angebot für die Bürger Lahrs präsentieren. Als Mitstreiter konnten die Bigband W und der Polizeichor gewonnen werden, die einen Abend gestalten werden. Am anderen Abend wird die Rockwerkstatt die Regie übernehmen und viele Bands aus der Rock- und Popszene auf die Bühne bringen, unter anderen ist hier auch die städtische Musikschule eingebunden.
Der Eintritt zum Festival ist frei.
Kostenrahmen 10.000 € (Hallenmiete, Gagen, Gema, Ton- und Lichtanlage, Werbung, Bandverpflegung, Künstlersozialkasse etc.)
www.rockwerkstatt.de

Karte mit allen Fahrradwegen im Stadtgebiet

Nr. 103 // Kostenschätzung: 6.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Kostenfreie Karte mit allen Fahrradwegen der Stadt und ihrer Ortsteile. Damit sind auch die markierten Flächen auf den Straßen gemeint, inklusive Fahrradabstellplätzen, wo man Fahrräder an festen Körpern abschließen kann, wo man Fahrräder ausleihen kann, alle Fahrradreparaturbetriebe, öffentliche Verkehrsmittel mit Fahrrad, alles rund ums Zweirad, etc.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Radwegekonzept wird momentan von einem Fachbüro fortgeschrieben. Dabei wird auch ein Plan mit allen Führungsformen für den Radverkehr erstellt. Das Ergebnis soll bis Frühjahr 2020 vorliegen. Der Plan könnte anschließend vom Stadtplanungsamt um die hier vorgeschlagenen Punkte (Fahrradabstellplätze, Fahrradverleihstationen, Reparaturbetriebe, ÖPNV mit Fahrradtransportmöglichkeit) ergänzt werden, sodass eine Umsetzung 2020 voraussichtlich möglich ist.

Sitzbänke unter den Bäumen beim Rathausplatz

Nr. 104 // Kostenschätzung: 6.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Bei den bereits bepflanzten Bäumen Sitzmöglichkeiten bieten. Dort ist es schön schattig und das wäre unter 10.000 € zu machen. Falls die Fläche für Veranstaltungen benötigt wird, sollten es Bänke sein, die man einfach anbringen u. entfernen kann, dabei gleichzeitig natürlich diebstahlsicher sein. Dies könnte auch durch städtische Betriebe gesponsert bzw. mitfinanziert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist umsetzbar, bei einer Platzumgestaltung könnten die installierten Bänke weitergenutzt werden. Mit 6.000 Euro könnten drei Bänke installiert werden.

Spazierweg an der Schutter

Nr. 105 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Im Klostermattenpark einen Spazierweg entlang der Schutter anlegen, der für Rollatoren, Kinderwagen usw. geeignet ist. Ziel ist die Entlastung des Radwegs und die Verringerung des Risikos für die Fußgänger. In diesem Bereich sind viele Menschen unterwegs, auch viele Senioren. Gleichzeitig führt der Hauptradweg hier entlang. Optimal wäre eine Trennung von Rad- und Fußweg.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist umsetzbar und wird inhaltlich vom Verkehrsplaner begrüßt. Die Abteilung Tiefbau schätzt die Kosten für die Umsetzung jedoch auf 10.000 Euro, daher wurde die Kostenschätzung entsprechend angepasst. Voraussetzung für die Umsetzung ist in diesem Fall allerdings zusätzlich ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss.

Green-App für Lahr

Nr. 107 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Umweltschutz geht auch digital! Mit einer Green-App bringt die Stadt

Lahr den Bürgerinnen und Bürgern Informationen über ökologische Sachverhalte näher, um bürgerschaftliches Engagement auf diesem Feld zu unterstützen und die Vernetzung der Ehrenamtlichen aus dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes zu fördern. In der App stehen den Bürgerinnen und Bürgern verschiedene Informationsmodule zur Verfügung, die über Themen wie Naturschutz im Stadtgebiet, Infos über Naturschutzaktivitäten, Mülltrennung, Energetische Sanierung, umweltfreundliche Gartengestaltung etc. informieren. Darüber hinaus gibt es eine Kommunikationsplattform, die einen Austausch zu derartigen Themen einerseits zwischen der Stadtverwaltung und der Bürgerschaft als auch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht. Das Projekt ist zielgerichtet für mehr aktiven Umweltschutz, da es einen modernen und digitalen Beitrag leistet, den Natur- und Umweltschutz in Lahr zu unterstützen, die Bürgerschaft für das Thema weiter zu sensibilisieren und Mitarbeit im Ehrenamt zu fördern. Darüber hinaus ist das Projekt nach der Realisierung auf andere Kommunen übertragbar, sodass sogar ein Mehrwert entstehen kann, der deutlich über Lahr hinausgeht. Der Betrag von 10.000 € soll für die Entwicklung der App eingesetzt werden. Die Kosten, die den Betrag übersteigen, werden vom Vorschlagenden getragen.

Anmerkung der Verwaltung:

Voraussetzung für die Realisierung ist, dass eine kostenlose und sichere Nutzung der App für alle Lahrerinnen und Lahrer möglich ist und das Projekt möglichst noch 2020 umgesetzt wird. Die Stabsstelle Umwelt schreibt ergänzend: „Bereits derzeit sind Informationen zu Lahrer Umwelt-, Klima-, Nachhaltigkeits- und Naturschutzthemen im Internetauftritt der Stadt Lahr dargestellt. Mit der App „meine Umwelt“ steht zudem eine überregionale App unter Federführung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg zur Verfügung.“

Feste Grillstelle am LGS-See

Nr. 108 // Kostenschätzung: 4.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Worum geht es?

Es ist schade, dass man bisher nicht am Landesgartenschausee grillen darf. Die Stadt Lahr wird wahrscheinlich folgende Gründe benennen, die auch verständlich sind. Geruchsbelästigung, liegenbleibender Müll bzw. Kohlreste und Asche wegen kleinen Grills, die dann zahlreich auf dem Areal verteilt wären.

Was sind die Ziele?

Das Hauptziel ist es, Bürgern die Möglichkeit zu geben, damit sie Grillen in der Natur mit Baden am LGS-See verbinden können. Davon würden auch die Menschen profitieren, die keine Möglichkeit haben zu Hause zu grillen. Des Weiteren würde es eine weitere Gelegenheit geben, neue Leute kennenzulernen und Menschen einfach zu verbinden.

Wer gehört zur Zielgruppe?

Grillfreunde, Sonnenanbeter, „Wasserratten“, Sportbegeisterte vom Bürgerpark, gesellige Menschen

Warum ist das Projekt unterstützenswert?

Da es an den umliegenden Seen auch verboten ist zu Grillen, wäre dieses Projekt die erste Möglichkeit hier in der Umgebung. In Weingarten bei Karlsruhe gibt es so etwas. Aus Erfahrung kam man neben dem Grillen mit neuen Leuten in Kontakt und half sich bei fehlender Grillkohle oder Grillgut gerne aus. Auch ein kleiner Umweltaspekt kommt dazu. Wenn man die Annahme trifft, dass die „See-Grillermeister“, die derzeit einzeln zu Hause grillen in Zukunft zusammen am LGS-See grillen, hätte man eine kleine CO₂-Einsparung.

Wofür werden die Mittel verwendet?

Das Geld würde für eine zentrale feste Grillstelle, die auf einem gepflasterten Untergrund steht, ausgegeben. Daneben hitzebeständige Behälter für die Asche bzw. Kohlereste und Mülleimer mit Mülltrennsystem. Dazu festverankerte Bänke und Tische. Beispiele können einfach bei Google-Bilder mit den Schlagwörtern „Grillstelle See“ angeschaut werden. Der Standort sollte weit weg vom Sandstrand, also in der Nähe der Bundesstraße sein, damit andere Badegäste vom Rauch nicht gestört werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist umsetzbar, jedoch mit folgenden Ergänzungen:

Die aktuelle Polizeiverordnung der Stadt Lahr untersagt derzeit das Grillen auf städtischen Grünflächen. Die Entscheidung über die Nutzungsmöglichkeiten auf dem LGS-Gelände ist im Gemeinderat noch nicht getroffen worden; eine Zustimmung wäre jedoch Voraussetzung für die Umsetzung des Vorschlags.

Ergänzend schreibt die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt: „Feste Grillstellen treffen häufig nur die Bedürfnisse einer Nutzergruppe. Leider ist erfahrungsgemäß ein hoher Reinigungsaufwand notwendig, um die Grillstelle dauerhaft attraktiv zu halten. Daher empfehlen wir – eine entsprechende Ordnungsverfügung vorausgesetzt – die Nutzung wiederverwendbarer mobiler Grills, welche so konstruiert sind, dass Grasflächen nicht durch Hitze beschädigt werden und nur in dafür vorgesehenen Zonen benutzt werden dürfen“.

Barfußpfad LGS-Gelände

Nr. 109 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Von ganz klein bis ganz groß... barfuß laufen ist gesund und macht in jedem Alter viel Freude. Besonders natürlich für Kinder ist es spannend, unterschiedliche Materialien unter den Füßen zu spüren. Dies würde sicherlich eine tolle Bereicherung des LGS-Geländes darstellen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Pflege eines solchen Barfußpfades äußerst aufwändig, da in sehr kurzen Abständen kontrolliert werden muss, ob Scherben, Nägel, oder andere Gegenstände mit einem Verletzungsrisiko im Barfußbereich liegen. Daher wäre ein solcher Pfad eigentlich nur abgegrenzten Bereichen möglich, was wiederum den Kostenrahmen überschreiten würde. Daher steht dieser Vorschlag am „Tag der Entscheidung“ unter der Voraussetzung zur Abstimmung, dass sich eine Unterstützerguppe bildet.

Sitzgelegenheiten und Abfalleimer auf dem Schutterlindenberg

Original-Vorschlagstext:

Viele Leute gehen auf dem Schutterlindenberg spazieren, weil es dort schön ist. Deshalb wäre es aus meiner Sicht eine gute Idee, noch ein paar Sitzgelegenheiten mehr zum Verweilen aufzustellen und daneben einen Abfalleimer. Und auch jeweils einen Abfalleimer neben die Bänke, die bereits existieren. Dann könnten die Leute gemütlich auf einer Bank etwas essen und trinken und den Müll dann in den Abfalleimern entsorgen.

Anmerkung der Verwaltung:

Auf dem Schutterlindenberg sind bereits einige Sitzbänke und Abfalleimer vorhanden, jedoch können weitere aufgestellt werden. Als Richtwert sollten die folgenden Kosten berücksichtigt werden: Installation einer Sitzbank 2.000 Euro, jährliche Instandhaltung 100 Euro. Auf drei Jahre gerechnet kostet eine Sitzbank also rund 2.300 Euro. Die Installation eines Abfalleimers kostet etwa 500 Euro, die jährlichen Kosten für die Leerung rund 400 Euro. Auf drei Jahre gerechnet kostet ein Abfalleimer also rund 1.700 Euro. Mit dem vorgeschlagenen Budget von 4.000 Euro könnten somit eine zusätzliche Sitzbank und ein zusätzlicher Mülleimer installiert und für drei Jahre finanziert werden.

Mülleimer und Dogstationen Weiherstraße Richtung Sulz

Nr. 114 // Kostenschätzung: 1.700,00 €

Original-Vorschlagstext:

1. Wir wünschen uns seit Jahren, dass Mülleimer neben den Bänken aufgestellt werden, die sich in Verlängerung der Weiherstraße in Richtung Sulz befinden. Gerade die Bank zwischen dem Münchtal 66 und dem Oberen Weg wird oft von Jugendlichen benützt, die sich gerne an den Wochenenden dort zum Feiern treffen. Am Tag darauf sieht es immer gleich aus: Papiertüten, Pizzaverpackung, Glasflaschen (oft zerdeppert), Alu-Grillfolien, Zigarettenschachteln und vieles mehr liegen weit um die Bänke herum verstreut. Dies gilt auch für die Bank, die sich an der Abzweigung Oberer Weg – Richtung Dammenmühle befindet. Manchmal findet man sogar Abfall auf der Straße verstreut und in den Äckern Richtung Ernethof. Für uns ist es unverständlich, dass es bei den Bänken keine Mülleimer gibt, die wenigstens einen Teil dieses Abfalls aufnehmen würden.

2. Ein weiteres Problem sind fehlende Dogstationen für Hundekot in dieser Gegend. Der Obere Weg in Richtung Sulz, die Krummhalde hinunter sowie die Straße vom Oberen Weg Richtung Dammenmühle sind beliebte Strecken bei Hundebesitzer/innen von Lahr und Sulz um ihre Lieblinge auszuführen. Nirgends besteht die Möglichkeit, die von zu Hause mitgebrachten und mit Hundekot gefüllten Tüten loszuwerden. Da wir selbst einen Hund haben, weiß ich, wovon ich spreche. Wer will schon schwarze Hundekottüten über weite Strecken mit sich rumtragen? Die Folge ist, dass diese Hinterlassenschaften oftmals zwar brav aufgesammelt, dann aber wegen fehlender Mülleimer/

Dogstationen ins Gelände geworfen werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dass an dieser Stelle immer wieder Abfall anfällt, ist sehr ärgerlich. Grundsätzlich ist Abfall vom Verursacher ordnungsgemäß zu entsorgen. Das gilt unabhängig davon, ob Abfallbehälter vor Ort sind oder nicht. Zur Unterstützung der Abfallentsorgung bietet die Stadt Lahr an einigen Stellen Abfallbehälter an. Allerdings besteht unserer Erfahrung nach leider kein zwingender Zusammenhang zwischen dem Angebot an Abfallbehältern und einer sauberen Umgebung. Neben den Installationskosten für einen Abfalleimer von rund 500 Euro fallen darüber hinaus jährliche Leerungskosten von rund 400 Euro an. Mit 1.700 Euro könnte somit ein Mülleimer installiert und über drei Jahre betrieben werden.

Hundekot in Plastikbeutel zu packen und dann am Wegesrand liegen zu lassen, ist äußerst kontraproduktiv, da die Zersetzung sich so über Jahre hinzieht. Auch hier seien als Hintergrund Richtwerte genannt: Die Installation einer Hundebestelstation kostet rund 1.500 Euro, der Betrieb rund 600 Euro pro Jahr. Da das Problem der falsch entsorgten Hundebestel jedoch mit einem Mülleimer zu lösen wäre, wird hier nun nur der Mülleimer veranschlagt und die ursprüngliche Kostenschätzung von 2.000 Euro leicht angepasst.

Containerstellplatz in der Zeppelinstraße befestigen

Nr. 115 // Kostenschätzung: 1.800,00 €

Original-Vorschlagstext:

In der Zeppelinstraße befindet sich neben dem Sportplatz ein Containerstellplatz (Flaschen & Altkleider). Dieser ist nicht befestigt, sodass der Zugang bei Regen sehr matschig ist. Daher sollte der Stellplatz mit Pflaster befestigt werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Eine Befestigung mit Pflaster kostet rund 1.800 Euro.

Eine Hundespielwiese für Lahr

Nr. 8 // Kostenschätzung: 5.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

In Lahr herrscht Leinenpflicht für Hunde - und es gibt derzeit keine Hundespielwiese, auf der Hunde sich frei bewegen können. Daher schlage ich vor, eine Wiese von ca. 5 ar einzuzäunen, auf der es im Sommer auch Schattenplätze gibt. Zudem sollte ein Wasseranschluss oder ein Zugang zur Schutter vorhanden sein und Sitzmöglichkeiten, Abfalleimer und Kottüten für Hunde bereitgestellt werden. Ideal wäre das Gelände südlich der Schutter auf Höhe des Karavan-Platzes auf der Klostermatte. Falls eine Hundespielwiese an dieser Stelle nicht umsetzbar sollte, käme alternativ auch ein Platz auf dem früheren LGS-Gelände in Frage.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Rückmeldung der Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt sind für die Umzäunung und Betreuung einer Hundespielwiese mehr als 10.000 Euro erforderlich. Zudem ist eine Änderung des Bebauungsplans durch den Gemeinderat erforderlich. Deshalb kann der Vorschlag im Rahmen des Stadtgulden-Projektes leider nicht zur Abstimmung stehen. Allerdings arbeitet die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt derzeit an einer entsprechenden Beschlussvorlage, die noch diesen Herbst in den Gemeinderat eingebracht werden soll. Die Zustimmung des Gemeinderates vorausgesetzt, könnte eine Spielwiese für Hunde somit umgesetzt werden.

Beachvolleyballfeld im Seepark

Nr. 17 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Der Seepark bietet das optimale Umfeld für eine Beachvolleyball-Anlage. Herrliche Grünanlagen, tolle Kulisse, eine Gastronomie und die willkommene Abkühlung nach dem Sport; all das zusammen bietet der Seepark wie kein anderer Standort in Lahr. Beachvolleyball ist nach wie vor voll im Trend, beliebt bei Jung & Alt und auch Nichtvolleyballer finden schnell Gefallen an dieser Sportart im Sand. Eine Beachvolleyball-Anlage könnte mit Eigenleistungen und einem Kostenzuschuss des TV Lahr (Abteilung Volleyball) zur erforderlichen Ausstattung sowie einer Förderung des badischen Sportbundes zum Sportstättenbau im Rahmen des Stadtgulden-Budgets umgesetzt werden. Ob als aktiver Sportler oder einfach mal als Zuschauer, ein Beachvolleyballfeld würde das Freizeitangebot am Seepark sinnvoll ergänzen und allen Lahrer Bürgern und Besuchern die Möglichkeit bieten, bei Bewegung, Spiel und Spaß zusammenzukommen. Beachvolleyball - für noch mehr Urlaubsfeeling im Seepark!

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund

am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Nach Auskunft der Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt ist der Auftrag zur Installation eines Beach-Volleyballfeldes in direkter Nähe zum See bereits erteilt. Die Umsetzung soll bis Frühjahr 2020 erfolgen, sodass das Feld zur Sommersaison kommenden Jahres bespielt werden kann.

Weihnachtsmarkt Landesgartenschau Gelände

Nr. 21 // Kostenschätzung: 2.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ein großer, netter Weihnachtsmarkt auf dem ehemaligem Landesgartenschau Gelände. Mit leuchtenden Weihnachtsständen entlang des Sees. Das Ziel ist es, die Menschen in der Weihnachtszeit in Lahr zu halten und gegebenenfalls neues Publikum z.B. rund um Lahr einzuladen. Es soll ein Erlebnis für die komplette Familie sein! Sprüche wie „Der Lahrer Weihnachtsmarkt mit Blick auf den See soll atemberauben sein, lass und hingehen!“. Der Weihnachtszauber soll auch in Lahr erblühen. Der aktuelle Weihnachtsmarkt mit 5-7 Ständen wirkt leblos und nicht sehr einladend. Kosten wären nicht vorhanden, wenn die Plätze vermietet werden, stattdessen kann hiermit die Förderung für das nächste Jahr gesteigert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen: Rund um den Seepark werden diesen Winter rund 35 Hütten für weihnachtliche Stimmung sorgen. Vertreten sein sollen viele lokale Unternehmen. Zusätzlich ist eine Eisbahn geplant. Am 22. November soll eröffnet werden, bis 6. Januar soll der Markt geöffnet sein. Der Weihnachtsmarkt wird von der CDS-Gruppe verantwortet. Weitere Informationen dazu werden auf der Website www.weihnachtsmarkt-lahr.de abrufbar sein, die allerdings derzeit noch im Aufbau ist. *** Update vom 29.08.2019: Leider hat der Veranstalter den bereits fest geplanten Weihnachtsmarkt abgesagt. Die Stadt befürwortet und unterstützt jedoch weiterhin die Umsetzung eines privat organisierten Weihnachtsmarktes in der Innenstadt, wenn dieser qualitativ gestaltet ist und ein attraktives Erscheinungsbild vorweist.***

Anwohnerparkplätze in der Albert-Schweitzer-Straße ausweisen

Nr. 22 // Kostenschätzung: 3.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Bitte die Parkplätze in der Albert-Schweitzer-Straße und Bodelschwingstraße als Anwohnerparkplätze ausweisen. Durch Clara Schumann Gymnasium und das Altenwohnheim in der Stefanienstrasse ist es für Anwohner schwer einen Parkplatz zu finden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen: Die Einrichtung von Anwohnerparkplätzen in der Albert-Schweitzer-Straße ist im bereits erstellten Konzept für das Klinikviertel enthalten. Über die Umsetzung soll noch im Jahr 2019 der Gemeinderat entscheiden.

Kontrolle von Parkverhalten und Geschwindigkeitsübertritten in den Ortsteilen

Nr. 25 // Kostenschätzung: 100,00 €

Original-Vorschlagstext:

Vor allem in den Ortsteilen endlich Parkverhalten und Geschwindigkeitsverstöße ernst nehmen und rigoros kontrollieren und ahnden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Die Ortsteile sind in die regelmäßigen Kontrollen des Kommunalen Ordnungsdienstes einbezogen. Hierbei legen wir einen besonderen Wert darauf, im gesamten Stadtgebiet inkl. den Ortsteilen mit gleichen Maßstäben zu messen. Die Messstellen zur Überwachung der Geschwindigkeit werden in Abstimmung mit den Ortsteilen vorgenommen und die Ergebnisse regelmäßig dem Ortschaftsrat vorgelegt.“

Tägliche Kontrolle des LGS-Geländes durch den Städtischen Ordnungsdienst

Nr. 26 // Kostenschätzung: 3.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Kontrolle und Überwachung der Sauberkeit des LGS-Geländes
Kontrolle und Einhaltung der Regeln auf dem LGS-Gelände
Erhöhung des Sicherheitsgefühls auf dem LGS-Gelände
direkte Ansprechpartner für Besucher des LGS-Geländes

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Der Kommunale Ordnungsdienst bestreift das ehemalige LGS-Gelände täglich und der Bau- und Gartenbetrieb Lahr ist ergänzend mehrmals pro Woche vor Ort. Wir arbeiten in einer engen Abstimmung mit der Polizei und leiten Bußgeldverfahren bei Verstößen ein.“

Erweiterung von Spiel- und Picknickmöglichkeiten, Beleuchtung entlang der Seepromenade

Nr. 29 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem sehr gut gelungenen und gut besuchtem Seeparkgelände könnten durch eine Erweiterung von Spielmöglichkeiten in Form eines klassischen Spielplatzes mit Schaukeln, Rutschen etc. die Attraktivität als Naherholungsort für Familien mit Kindern noch weiter gesteigert werden. Außerdem wären auch Wasserspiele ähnlich dem Spielplatz auf dem LGS-Gelände in Kehl ein großer Anziehungspunkt. Durch Aufstellung weiterer Picknickbänken würde der Seepark als Ausflugsziel weiter aufgewertet und die Verweilzeit dort verlängert werden. Eine romantische Beleuchtung, ähnlich der Lichterkette die während der LGS-Zeit in Betrieb war wirkt sehr einladend für das abendliche Flanieren entlang der Seepromenade.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück:
- Die Installation der „romantischen Beleuchtung“ ist bereits fest vorgesehen. Der Einbau entlang der Seepromenade erfolgt noch dieses Jahr
- Mit der Wasserkrake ist bereits eine besondere Wasserspielaktion für Familien mit Kindern im Seepark umgesetzt. In der Konzeption des Seeparks ist vorgesehen, dass der Seepark der ruhigere Parkteil ist, während der Bürgerpark mit Rutschen, Schaukeln und sportähnlichen Angeboten der aktivere Parkteil ist.
- Den Vorschlag der Installation von Picknickbänken hat die Abteilung aufgegriffen und wird diese im kommenden Jahr unabhängig vom Stadtgulden-Budget installieren. Da dieser Vorschlag bis Sommer kommenden Jahres bereits vollständig umgesetzt wird, wird er am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen.

Badebereich Stegmattensee - Nützliche Ergänzungen

Nr. 30 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Errichtung eines Kombiobjektes beim Badebereich am neuen Stegmattensee auf dem LGS-Gelände, bestehend aus einer Umkleieräumlichkeit (z.B. wie die „Betonschnecken“ am Waldmattensee), einem Fahrradständer für etwa ein bis zwei Dutzend Fahrräder und einer größeren Box mit etwa 25 bis 30 Schließfächern (um Bekleidung und Wertgegenstände während des Badens aufzubewahren). Wenn die Box oder die Umkleideeinrichtung genügend Fläche hätten, könnte noch eine große Pinnwand angebracht werden, wo Bürgerinnen und Bürger private Anschläge aushängen könnten (z.B. Miet- und Gebrauchtausch- und Verkaufsangebote, Tier-Vermisstenmeldungen, Veranstaltungshinweise, Kontaktanfragen z.B. „Putzhilfe“ oder „Mitfahrgelegenheit“ gesucht usw.).

Ich könnte mir vorstellen, dass entsprechende soziale Einrichtungen wie z.B. die Reparaturwerkstatt hier auch auf sich hinweisen könnten. Evtl. könnten auch ein paar Fächer oder Körbe zur Unterbringung von Prospekten und Faltblättern an der „Kontaktwand“ angebracht werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Bis auf einen Punkt wurden alle Vorschläge bereits umgesetzt: Öffentliche Umkleidemöglichkeiten sind ebenso wie öffentliche WCs im Haus am See vorhanden. Fahrradbügel und ein roter Schließfachschrank stehen ebenfalls zur Verfügung, darin sind sogar Steckdosen für das Laden der Akkus von E-Bikes installiert.

Mit Blick auf die öffentliche Pinnwand empfehlen wir eine Kooperation mit dem dann neuen Pächter / der dann neuen Pächterin des „Haus am See“.

E-Auto-Ladesäule am LGS-Gelände

Nr. 31 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Einrichtung einer E-Auto-Ladesäule am Eingang des Gartenschaugeländes. Evtl. Sponsoring durch E-Werk, sodass an Stelle einer Billiglösung etwas Komfortableres zustande käme.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Der städtische Verkehrsplaner meldet zurück: „Die Stadt Lahr hat im Juli 2019 ein Fachbüro mit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes beauftragt. In diesem Zusammenhang sollen zusätzliche Standorte untersucht werden. Ende 2020 oder Anfang 2021 soll das Ergebnis im Gemeinderat präsentiert und die Umsetzung beschlossen werden. Der Hinweis wird an das Büro weitergegeben. An der Sporthalle+ steht bereits eine neue Ladesäule zur Verfügung. Der Weg zum See ist von dort zwar etwas länger, aber dafür ist der Parkplatz größer, sodass nur eine sehr geringe Gefahr besteht, dass die Parkplätze vor der Ladesäule von konventionell angetriebenen Fahrzeugen blockiert werden.“

Gugishöhe-Allee

Nr. 33 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Bessere Beschilderung sowie eine gezielte Beruhigung durch Begrünung von Straßeninseln mit Bäumen und Beschaffung von vorgesehenen Parkplätzen und Gehwegen. Möglicherweise auch Einrichtung einer Kinder-Spielstraße!

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag kann außerhalb des Stadtgulden umgesetzt werden, sofern die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllt sind: Der

Vorschlag wird im Rahmen einer der kommenden Verkehrsschauen von Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und Polizei untersucht werden. Dabei wird auch entschieden, ob der Lückenschluss der Gehwege in die Prioritätenliste für den mehrjährigen Haushalt aufgenommen wird. In Vorbereitung auf die Verkehrsschau werden ebenfalls die verkehrsrechtlichen Fragen besprochen werden: Beschilderung, Einrichtung einer Kinderspielstraße und Organisation von Parkplätzen.

E-Ladestationen

Nr. 39 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Um eine gute E-Mobilität in der Stadt Lahr für seine Bürger zu gewährleisten, ist ein massiver Ausbau von E-Ladestationen für Autos erforderlich. Dies ist insbesondere für Pendler unabdingbar, um gut zur Arbeit zu kommen, denn nicht jeder kann in Lahr arbeiten oder den ÖPNV benutzen (z.B. bei Schichtarbeit)

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Der städtische Verkehrsplaner meldet zurück: „Die Stadt Lahr hat im Juli 2019 ein Fachbüro mit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes beauftragt. In diesem Zusammenhang sollen zusätzliche Standorte untersucht werden. Ende 2020 oder Anfang 2021 soll das Ergebnis im Gemeinderat präsentiert und die Umsetzung beschlossen werden.“

Lahrer Putztage

Nr. 41 // Kostenschätzung: 1.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Einen oder mehrere „Lahrer Putztage“ einrichten. Ähnlich der „Kreisputzete“ könnte man in Lahr und Stadtgebiet einen oder mehrere „Lahrer Putztage“ einrichten. Den freiwilligen Helfern sollten Gerätschaften zum Müllbeseitigen zur Verfügung gestellt werden.

Die Logistik müsste die Stadt Lahr übernehmen.

Als Anreiz zur freiwilligen Teilnahme könnte auf dem

LGS-Gelände ein „Putzfest“ für die Teilnehmer angeboten werden.

Als Slogan bietet sich der Satz an, der früher auf den Müllwagen zu lesen war: „durchs ganze Jahr ä sufers Lohr.“

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Die Stabsstelle Umwelt meldet zurück: „Im Ortenaukreis ist der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft für die Abfallentsorgung zuständig, also auch für die Stadt Lahr. Vom Eigenbetrieb Abfallwirtschaft wird alle zwei Jahre die Kreisputzete angeboten, die von der Stabsstelle Umwelt

für das Gebiet der Stadt Lahr organisiert wird. Auch außerhalb dieser zweijährlichen Termine können von interessierten Einzelpersonen oder Gruppen Putzeten durchgeführt werden. Eine Anmeldung erfolgt dabei direkt beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (<https://www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de/second-hand-boersen-zuschuesse-putzete/normale-putzete-waehrend-des-jahres/>). Bei einer offiziellen Putzete ist darüber hinaus ein Kostenzuschuss möglich.“

Fahrradweg über den Bahnübergang von Hugsweier zur B3

Nr. 44 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Um von Hugsweier zur B3 mit dem Fahrrad zu gelangen, besteht bisher nur die Möglichkeit, entweder die viel befahrene Autostraße oder den oft zugewachsenen Schotterweg des Bahnübergangs zu nutzen. Um Fahrradfahrern von Lahr und Umgebung (darunter viele Jugendliche!) sowie Fahrradtouristen eine sichere und bequeme Fahrt zu ermöglichen, wäre ein ausgebauter Fahrradweg auf dem Bahnübergang genau das Richtige! Die Stadt Lahr würde auf diese Weise die Region nicht nur für Fahrradfahrer attraktiver machen, sondern in Zeiten der Klimakrise einen wichtigen Beitrag für den Ausbau eines alternativen Verkehrsnetzes leisten.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Der städtische Verkehrsplaner meldet zurück: „Das Straßenbauamt des Ortenaukreises hat in Abstimmung mit der Stadt Lahr eine Planung für einen Geh-/Radweg zwischen Hugsweier und der B3 erstellt und im April 2019 einen Förderantrag beim Regierungspräsidium Freiburg eingereicht. Die Maßnahme kann nach Vorliegen des Zuwendungsbescheides noch 2019 oder 2020 umgesetzt werden.“

Brachliegenden ehemaligen Campingplatz als naturnahe Freifläche reaktivieren

Nr. 58 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Das Ziel ist es, den der Herzkllinik gegenüberliegenden ehemaligen Campingplatz zu reaktivieren. Zielgruppe sind soziale Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten. Es fehlt überall an Platz und Grundstücken weshalb z.B. für einen naturnahen Kindergarten dieser genau dort richtig etabliert wäre. Der geplante Kindergarten z.B. innerhalb des Neubaugebietes Geroldsecker Vorstadt/Ölfabrik ist verkehrstechnisch viel zu gefährlich und fraglich können hier naturnahe Aktivitäten sinnvoll ausgeübt werden. Auch ein sog. grünes Klassenzimmer wäre denkbar (Schutternähe, Wald, Wanderwege) Es ist beim Neubauprojekt in der Geroldsecker Vorstadt ebenso geplant Klassenzimmer zu verlegen, da bei der Geroldsecker Schule bereits große Raumnot herrscht. Der zu

vergebende Höchstbetrag der Mittel wird nicht ausreichen aber ich denke an bestimmte Möbel bzw. Arbeitsmittel - sollte der Vorschlag zum Tragen kommen - da wären diese zu investieren immer angebracht.

Anmerkung der Verwaltung:

Aus der Vorschlagsbeschreibung werden drei verschiedene Anliegen deutlich:

- Die Nutzung der Fläche, um Kindern Natur näher zu bringen
- Die Nutzung der Fläche durch einen Kindergarten
- Die allgemeine Anregung, Kindergärten und Kindertagesstätten mit mehr grünen Freiflächen auszustatten

Zum ersten Anliegen: Da es sich um eine öffentliche Grünanlage handelt, ist eine vielfältige Nutzung ohne Bebauung auch heute schon möglich. Die Fläche wird derzeit beispielsweise bereits für „grüne Klassenzimmer“ genutzt. Frau Birgit Reckenfelderbäumer führt diese durch und stimmt sich zum Inhalt individuell mit den Erziehern und Lehrkräften ab. Weitere Infos bei der VHS Lahr oder auf Anfrage bei der Stadtgulden-Koordinationsstelle. Dieser Teil des Vorschlags wird also bereits umgesetzt.

Zum zweiten Anliegen: Die genannte Fläche wurde als Standort für einen Kindergarten geprüft, jedoch soll sie als Freifläche erhalten bleiben, um das von Politik und Verwaltung unterstützte Ziel des „blauen Bandes der Schutter“ zu ermöglichen. Daher ist die Umsetzung dieses Teil des Vorschlags im Rahmen des Stadtgulden-Projekts nicht möglich.

Zum dritten Anliegen: Es ist der Stadtverwaltung ebenfalls ein Anliegen, ausreichend Freiflächen für Kinder zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig ist jedoch die Nachfrage nach Betreuungsplätzen derzeit sehr groß. Daher sind große Grünflächen leider nicht an jedem Standort möglich. Ganz gezielt bietet dieses Angebot jedoch der Waldkindergarten in freier Trägerschaft.

Trinkwasserbrunnen - Plastikflaschen ade!

Nr. 59 // Kostenschätzung: 600,00 €

Original-Vorschlagstext:

Installation von (mehreren?) Trinkwasserbrunnen im Stadtbereich
Ziel: Reduzierung von Plastikflaschen und Einwegbechern
Zielgruppe sind alle BürgerInnen und alle BesucherInnen in Lahr.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist in großen Teilen bereits umgesetzt: Im Seepark und in der Schutterlindenbergschule sind zwei Trinkbrunnen installiert. Darüber hinaus werden alle öffentlichen Brunnen im Innenstadtbereich mit Trinkwasser gespeist.

In der Innenstadt weisen blaue TRINK WAS(SER) - Aufkleber auf Geschäfte hin, in denen kostenlos Trinkwasser nachgefüllt werden kann. Weitere Geschäfte, die an der Aktion teilnehmen möchte, sind herzlich eingeladen, sich an die Stabsstelle Umwelt der Stadt Lahr zu wenden.

Die Neuinstallation von weiteren Trinkbrunnen ist aus Kostengründen leider nicht im Rahmen des Stadtgulden-Budgets umsetzbar. Die

Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt rechnet mit Kosten von rund 15.000 Euro für die Installation eines Brunnens.

Beleuchtung der Brücke im Seepark (LGS)

Nr. 62 // Kostenschätzung: 3.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Die Brücke über den See sollte wieder wie damals beleuchtet sein da es in den Abendstunden sehr dunkel ist

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Die zuständige Fachabteilung Tiefbau meldet zurück: „Die Beleuchtung der Seepark-Brücke mittels einer LED-Leiste im Handlauf ist im Haushalt 2019 eingestellt und wird aller Voraussicht nach auch dieses Jahr umgesetzt. Im selben Zug wird die Beleuchtung der Seepromenade wieder eingebaut.“

Auto-Verkehrskonzept für Lahr

Nr. 71 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Lahr benötigt dringend ein Auto-Verkehrskonzept! Ziel: Flüssiger Autoverkehr durch Lahr hindurch. Dies vermindert Lärm und Feinstaub und erhöht zudem die Verkehrssicherheit. Problem: In zu vielen Straßen Lahrs gelten zu viele verschiedene Geschwindigkeiten mit der Folge dass sich der Verkehr staut und kaum abfließen kann. Es ist zudem unsinnig, dass beispielsweise morgens um 4.30 Uhr die Ampeln geschaltet sind (z. B. am Friedrich-Ebert-Platz).

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Aktuell wird der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Lahr fortgeschrieben. Hierbei werden neben dem Fahrzeugverkehr auch der Fuß- und Radverkehr sowie der ÖPNV berücksichtigt. Im Juli konnten alle Lehrerinnen und Lehrer Ihre Vorschläge zur Mobilitätsuntersuchung auf www.lahr.de einbringen.

Ergänzend schreibt die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung: „Die unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf den Straßen sind den verschiedenen örtlichen Gegebenheiten geschuldet. Grundsätzlich gilt eine Regelgeschwindigkeit innerorts von 50 km/h. Bei örtlichen Gefahrensituationen, z.B. vor Schulen oder Unfallhäufungsstellen, kann von dieser Regelgeschwindigkeit abgewichen und eine Reduzierung angeordnet werden. Das bedeutet, dass jeder Streckenabschnitt im Rahmen einer strengen Einzelfallprüfung bewertet wird. Problematische Verkehrssituationen oder Knotenpunkte mit einer hohen Verkehrsbelastung werden regelmäßig in Verkehrsschauen überprüft und mögliche Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt.

Die Verkehrsschaukommission setzt sich hierbei aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Polizeipräsidiums Offenburg und ggf. des Landratsamtes Ortenaukreis zusammen.

Da der Friedrich-Ebert-Platz ein hoch frequentierter Knotenpunkt mit besonderer Verkehrsbedeutung ist, bleibt die Ampel auch in den Nachtstunden in Betrieb.“

Stadtklima verbessern: Bäume pflanzen

Nr. 76 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Bäume verbessern das Klima in einer Stadt. Sie senken hohe Temperaturen im Sommer, spenden Schatten und wirken angenehm im Straßenbild. Ein schattiger Weg ist im Sommer wesentlich angenehmer zu Fuß zu gehen als auf einer kahlen Fläche in der Sonne. Die Pflanzung zusätzlicher Bäume im Straßenraum oder auf öffentlichen Plätzen dient allen Menschen in Lahr. Mit dem Budget von 10.000 € sollen fünf bis sieben Bäume zusätzlich gepflanzt werden. Die Standorte können in der ganzen Stadt liegen. Sie sollen so gewählt werden, dass besonders Gehwege und Warteflächen an Bushaltestellen von der Schattenwirkung einen Nutzen haben.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Die zuständige Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: „Die Pflanzung von Bäumen und deren Pflege ist eine der Kernaufgaben der Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt. Diese Aufgabe wird auch von Lokalpolitik mitgetragen und mit entsprechenden Mitteln unterstützt. Die Herausforderung ist jedoch das Platzproblem: Oft ist ober- oder unterirdisch schlicht nicht ausreichend Platz für einen Baum vorhanden. Daher wird bei jeder Umgestaltung im öffentlichen Raum geprüft, ob Platz für Bäume geschaffen werden kann. Sofern Sie mögliche Baumstandorte im Auge haben, geben Sie diese Information gerne an die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt. Ansprechpartner ist der Abteilungsleiter Herr Sottru.“

25 Sitzgelegenheiten mehr

Nr. 77 // Kostenschätzung: 9.800,00 €

Original-Vorschlagstext:

Lahr braucht für Menschen, die nicht lange laufen können oder sich einfach mal bei einem Spaziergang hinsetzen und sich ausruhen möchten mehr Sitzgelegenheiten. Für knapp 10.000 € kann man 25 Parkbänke in Lahr aufstellen und damit mehr Attraktivität schaffen!

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem

Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Die zuständige Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt meldet zurück: „Im Innenstadtbereich sind alle 150 bis 200 Meter Sitzgelegenheiten vorhanden. Bei jeder Platzneugestaltung werden Bänke berücksichtigt. Jedoch sind Sitzgelegenheiten auch immer wieder Anlass für Beschwerden zu Lärm- und Müllbelästigung. Daher ist in jedem Einzelfall gesondert abzuwägen.“ Sofern Sie mögliche Standorte im Auge haben, geben Sie diese Information gerne an die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt. Ansprechpartner ist der Abteilungsleiter Herr Sottru.

Uferpromenaden

Nr. 101 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Entlang der Schutter überall wo möglich Uferpromenaden anlegen, um Joggen, Radfahren, flanieren zu ermöglichen. Ausreichend Bänke vorsehen, für Pausen, sowie an größeren Flächen am Uferbereich Liege- und Sitzmöglichkeiten bieten, vielleicht auch mit Wasserspritzer und Wasserspielen für Kleinkinder.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist bereits in Umsetzung und wird aus diesem Grund am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Darüber hinaus sind die Stadtgulden-Mittel von maximal 10.000 Euro pro Vorschlag für Ihr Anliegen leider nicht ausreichend. Die zuständige Fachabteilung für Öffentliches Grün und Umwelt schreibt ergänzend: „Ihr Vorschlag entspricht dem vom Gemeinderat erklärten Ziel, die Schutter im Stadtbereich als „Blaues Band“ zu entwickeln. Bei dieser Daueraufgabe ziehen Politik und Verwaltung an einem Strang. So wurden bereits mehrere hunderttausend Euro für den Grundstückserwerb aufgewendet. Die Herausforderung dabei ist jedoch der Erwerb der dafür noch fehlenden Grundstücke.“

Outdoor-Markisen am Stegmattensee und Picknickbänke

Nr. 102 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Auf Liegewiesen am Seepark mehr Beschattung bieten, damit man nicht in der prallen Sonne liegen muss. Außerdem sollten auch Picknick-Tische wie sie auf Nordamerikanischen Campingplätzen zu finden sind aufgestellt werden, damit Familien dort auch Vespere können u. nicht nur die Gastronomie aufsuchen müssen. Beschattungen können mit Outdoor-Storen (-> Markisen) je nach Bedarf geöffnet u. geschlossen werden. Im Winter würde sich das auch herrlich für einen Adventsmarkt anbieten.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Markisen wurden von der LGS-GmbH übernommen und sind

bereits installiert. Den Vorschlag der Installation von Picknickbänken hat die Abteilung für Öffentliches Grün aufgegriffen und wird diese im kommenden Jahr unabhängig vom Stadtgulden-Budget installieren. Auch die Idee eines Adventsmarktes wird bereits diesen Herbst umgesetzt (weitere Informationen hierzu finden Sie bei Vorschlag 21: „Weihnachtsmarkt Landesgartenschau-Gelände“). Da dieser Vorschlag bis Sommer kommenden Jahres bereits vollständig umgesetzt wird, wird er am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. *** Update vom 06.09.2019: Leider hat der Veranstalter den bereits fest geplanten Weihnachtsmarkt abgesagt. Die Stadt befürwortet und unterstützt jedoch weiterhin die Umsetzung eines privat organisierten Weihachtsmarktes in der Innenstadt, wenn dieser qualitativ gestaltet ist und ein attraktives Erscheinungsbild vorweist. ***

Eine Street-Soccer-Anlage

Nr. 5 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Es gibt kaum einen Bundesliga-Profi, der nicht auf einem Bolzplatz die Grundlagen des Spiels gelernt hat. Doch wo findet man heute noch „Straßenfußballer“? Heute gibt es „coolere Dinge“, als auf dem Bolzplatz rumzutoben. Anstatt im Freien dem runden Leder selbst nachzujagen, spielen die Kids oft lieber zuhause Computer. Dabei wäre gerade in der heutigen Zeit Straßenfußball wichtiger denn je. Denn Straßenfußball bedeutet Miteinander! Irgendwie ist man auf jeden Spieler angewiesen und begegnet jedem mit Respekt. Fairness spielt eine gewichtige Rolle. Schiedsrichter gibt es nicht und werden auch nicht gebraucht. Die Spieler bestimmen also über sämtliche Elemente der Spielform selbst. Dabei lernen die Kinder schon früh, dass Rücksicht auf den Einzelnen genommen werden muss und in Zweifelsfällen immer die Mehrheit und niemals eine einzelne Person entscheidet. Lahr braucht wieder mehr Straßenfußballer! Deshalb schlagen wir vor, mit dem Lahrer Stadtgulden im Sportzentrum Dammenmühle eine „Street-Soccer-Anlage“ mit Bande und Kunstrasen zu bauen, auf dem Kinder und Jugendliche nach Herzenslust bolzen können. Damit das Projekt mit den 10.000 Euro auch umgesetzt werden kann, würden unsere Spieler der Seniorenmannschaften, unsere Jugendspielerinnen und Jugendspieler und unsere Trainer und Betreuer beim Bau der Anlage aktiv mithelfen. Natürlich soll die Anlage allen Kindern und Jugendlichen in Lahr zur Verfügung stehen und frei zugänglich sein. Sportclub Lahr e.V. www.sc-lahr.de

Anmerkung der Verwaltung:

Kostengrenze: Die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt rechnet mit Kosten zwischen 25.000 und 50.000 Euro für die Umsetzung des Vorschlags. Das Angebot der ehrenamtlichen Unterstützung ist sehr großzügig und trifft den Spirit des Stadtgulden-Projekts. Gleichzeitig ist es voraussichtlich nicht möglich 60 bis 80 Prozent der Gesamtkosten durch ehrenamtliches Engagement einzusparen. Daher kann dieser Vorschlag am „Tag der Entscheidung“ leider nicht zur Abstimmung stehen.

Ergänzend die folgenden Informationen:

Aktuell sind folgende Felder öffentlich bespielbar:

- DFB-Court an der Schutterlindenbergschule
- Feld an der Friedrichschule
- Neues Feld im Bürgerpark

Daneben gibt es über das städtische Kinder- und Jugendbüro die Möglichkeit, eine mobile Anlage zu mieten. Die Stadtverwaltung plant derzeit eine Sportstättenerweiterung für den Bereich Dammenmühle und Klostermatte. Dabei könnte bei der Klostermatte ein weiteres Multisportfeld entstehen – Voraussetzung dafür sind jedoch noch die entsprechenden Beschlüsse des Gemeinderats und die notwendigen Finanzmittel. Den Zeithorizont dafür schätzt die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt derzeit auf rund fünf Jahre.

Parkraum für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Lahr

Nr. 6 // Kostenschätzung: 8.400,00 €

Original-Vorschlagstext:

Bei Einsätzen der Feuerwehr müssen Einsatzkräfte mit ihren privaten Fahrzeugen an der Wache am Rathausplatz 3 häufig ordnungswidrig parken. Daher an dieser Stelle Parkplätze für Einsatzkräfte schaffen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Es ist selbstverständlich nicht im Interesse der Stadtverwaltung, dass ehrenamtliche Feuerwehrkräfte während eines Einsatzes ordnungsrechtlich für das Parken ohne Parkschein belangt werden. Allerdings ist das Ausweisen öffentlicher Parkplätze für bestimmte Personengruppen rechtlich nicht möglich. Ausnahmen gelten hier nur für Menschen mit einer Behinderung (Merkmal „AG“ im Behindertenausweis) sowie Elektrofahrzeuge.“ Bei Verwarnungen an Feuerwehrangehörige wurde bislang immer im Rahmen unseres Ermessens Kulanz gezeigt. Dies wird auch künftig so gehandhabt.

Parkraum im Kanadaring

Nr. 7 // Kostenschätzung: 8.400,00 €

Original-Vorschlagstext:

In der Straße „Kanadaring“ sollte ein großer Parkplatz her, da es viel zu eng ist, um an den geparkten Fahrzeugen durchzufahren. Dadurch gibt es auch keine freie Fahrt für die Feuerwehr im Kanadaring.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag bzw. die Umgestaltung der Parkflächen ist bereits in der Umsetzung: Derzeit werden im Kanadaring die Stellplatzanlagen neu organisiert. Deshalb sind Straßen und Stellplätze teilweise vorübergehend gesperrt. Für Anwohnerinnen und Anwohner entstehen private Stellplätze als Senkrechtparker. Zusätzlich gibt es am Quartiersplatz mit Café einen öffentlichen Parkplatz. Der Großteil der Arbeiten wird bis 2020 abgeschlossen sein.

Trampolinanlage im Bürgerpark

Nr. 10 // Kostenschätzung: 7.100,00 €

Original-Vorschlagstext:

Bei der Landesgartenschau im letzten Jahr gab es eine Trampolinanlage im Bürgerpark. Sie wurde sehr viel und sehr gerne von Kindern und Jugendlichen genutzt und manchmal auch von Erwachsenen. Mein Vorschlag ist nun eine solche wieder in den Bürgerpark zu integrieren. Was ja auch sehr gut zu dem Sportthema passt. Ich konnte während der Landesgartenschau immer wieder beobachten, wie gut die Trampolinanlage angenommen wurde und wieviel Spaß das Springen machte. Viele Kinder und Jugendliche sitzen von klein auf zu viel. So dass sie am Ende fast das Grundbedürfnis nach Bewegung

verlieren. Ein Trampolin bietet eine große – fast unbegrenzte – Zahl an Bewegungsmöglichkeiten. Trampolinspringen bringt sehr viel Spaß und ist auch noch richtig gesund. Herz und Kreislauf werden in Schwung gebracht, sämtliche Muskeln werden trainiert - und es ist ein hervorragendes Training für Koordination und Gleichgewicht. Es fördert das Selbstvertrauen und schult die Sensomotorik. Trampolinspringen baut Stress ab und sorgt für gute Laune (wer schlecht gelaunt auf Trampolin steigt und ein paar Minuten hüpf, steigt mit einem Lächeln wieder herunter). Vielleicht kann man auch bei der Landesgartenschau GmbH nachfragen, was aus der Anlage geworden ist, bzw. woher sie stammte und ob man sie zurückerwerben könnte?

Anmerkung der Verwaltung:

Das Trampolin ist durch die Stadtverwaltung von der LGS-GmbH übernommen worden und lagert derzeit im Schlachthof Lahr. Es wird auch vom dortigen Team verwaltet. Eine dauerhafte Aufstellung im Rahmen des Stadtgulden-Projekts ist allerdings nicht möglich, da aus haftungsrechtlichen Gründen eine Aufsicht und damit auch eine Einzäunung für Schließzeiten notwendig sind. Insbesondere der Personalaufwand übersteigt die Möglichkeiten der Stadtgulden-Mittel: Bei täglicher Öffnung wären allein für die Aufsicht zwei Stellen notwendig. Aus diesem Grund kann dieser Vorschlag am „Tag der Entscheidung“ leider nicht zur Abstimmung stehen. Ergänzend sei aber erwähnt, dass das Trampolin immer wieder temporär bei Events wie dem Familiensportfest aufgestellt werden soll.

Vier Verkehrsschilder (30 km/h) in der Lotzbeckstraße zwischen Musikschule und Kreisverkehr Ebertplatz

Nr. 11 // Kostenschätzung: 500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Für Fußgänger und Radfahrer besteht bin der Lotzbeckstraße durch PKW- und LKW-Verkehr mit überhöhten Geschwindigkeiten von ca. 60 bis 80 km/h erhebliche Unfallgefahr. Teilweise wird auf der kurzen Strecke zwischen Musikschule und Kreisverkehr Ebertplatz die Geschwindigkeit noch beschleunigt und durch die unübersichtliche Kurve die Gefährdung zusätzlich erhöht. Ein schwerer Unfall ist dadurch vorprogrammiert! Aus Sicherheitsgründen für Fußgänger und Radfahrer sollte die maximale Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden. In der Goethestraße ist diese Maßnahme bereits in vorbildlicher Weise durchgeführt. Der Zeitverlust – oder Gewinn für die zu schnellen Fahrzeuge liegt im Sekundenbereich. Die „schwachen“ Verkehrsteilnehmer werden der Stadt dankbar sein. Kosten für vier Verkehrsschilder (30 km/h) á ca. 200 Euro

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Der Vorschlag ist rechtlich nicht umsetzbar: Nach StVO sind Geschwindigkeitsbeschränkungen nur zulässig, wenn eine besondere Gefahrenlage besteht, die nur durch eine solche Beschränkung

abgewendet werden kann. Für Fußgänger besteht auf Höhe der Musikschule eine gesicherte Querung per Ampelanlage. Damit können auch Schüler ohne Begleitung durch Erwachsene bei Tempo 50 die Fahrbahn problemlos queren. Für Radfahrer sind Radschutzstreifen markiert. Darüber hinaus sind beim Polizeipräsidium Offenburg keine geschwindigkeitsbedingten Unfälle mit Personenschäden innerhalb der letzten drei Jahre bekannt.“

Abbau des Lahrer Funkturmes in der Lotzbeckstraße und Umfunktionierung zu einem Insektenhotel

Nr. 18 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Der Turm der Post wird eigentlich nur noch selten genutzt und sollte abgerissen werden. Einige der Bauteile (insbesondere die Rohrelemente, ggf. mit einem Holzgitter ausgekleidet) könnten auf dem Langenhardt oder dem LGS Gelände als Insektenhotel verwendet werden. Profitieren würden alle Lahrer und Besucher, Natur und Umwelt würden profitieren. Die Artenvielfalt würde dadurch unterstützt. Die Mittel werden zum Abriss, Transport und Aufbau verwendet. Allerdings für den Abriss vermutlich zusätzlich eine Eigenleistung der Post notwendig.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Funkturm ist nicht in städtischem Besitz, daher ist dieser Vorschlag im Rahmen des Stadtgulden-Projekts nicht umsetzbar.

Sicherer Straßenübergang für Fußgänger an der Kreuzung Werderstraße - Im Münchtal

Nr. 20 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Schaffung eines sicheren Straßenübergangs in Form eines Zebrastreifens für Fußgänger - vor allem Schulkinder - an der Kreuzung „Werderstraße“ - „Im Münchtal“ (Ortsausfahrt Lahr, Richtung Sulz bzw. Dammenmühle).

Anmerkung der Verwaltung:

Straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen können grundsätzlich nicht im Rahmen des Bürgerbudgets umgesetzt werden. Dieser Vorschlag wird jedoch im Rahmen einer Verkehrsschau von Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und Polizei untersucht. Sofern eine Veränderung angebracht ist, wird diese direkt und außerhalb des Stadtgulden-Budgets umgesetzt.

Modernisierung der Hugo-Eckener-Straße

Nr. 28 // Kostenschätzung: 9.800,00 €

Original-Vorschlagstext:

Vorschlag: Erneuerung des Asphalts der Hugo-Eckener-Straße, ab der Flugplatzstraße. Ca 70 Meter - neuer Asphalt, neue Parkplätze, Straße zwischen Clarke’s Bistro und der SWEG, Einfahrt zur Flugplatzstraße 3/5.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Fachabteilung Tiefbau wird sich die Straße ansehen. Einzelne Schlaglöcher und Absenkungen in Gehwegbereichen werden direkt im Rahmen der Unterhaltung durch den BGL beseitigt. Der schlechte Zustand der Straße ist bekannt, daher wird sie in die Prioritätenliste für die mehrjährige Haushaltsplanung aufgenommen. Eine Sanierung würde dann vermutlich in Abschnitten stattfinden. Überschlagsweise wären dafür rund 750.000 Euro erforderlich. Damit ist das Budget für den Stadtgulden deutlich überschritten.

Einrichtung eines Hundekotplatzes

Nr. 32 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Unser Vorschlag lautet: Einrichtung von einem speziellen Hundekotplatz ähnlich wie es sie in der Stadt Münster an der Promenade gibt. Ein abgegrenzter Sandplatz mit Tütenbehälter und Mülleimern. Folgende Grundstücke wären sicherlich geeignet, da diese bereits als Hundekotplätze genutzt werden:

- Städtisches Grundstück Ecke Akazienweg und Schutterlindenbergstraße (Bewuchs mit zwei Linden und Sträuchern)
- Wahrscheinlich privates Acker-Grundstück hinter dem Gebüsch Richtung Schutterlindenberg Ecke Friesenheimweg und Schutterlindenbergstraße. Auf dem Weg Richtung Bank und Schild Wickertsheimerweg.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Rückmeldung der Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt sind für die Umzäunung und Betreuung eines Hundekotplatzes mehr als 10.000 Euro erforderlich. Zudem ist eine Änderung des Bebauungsplans durch den Gemeinderat erforderlich. Deshalb kann der Vorschlag im Rahmen des Stadtgulden-Projektes leider nicht zur Abstimmung stehen. Allerdings arbeitet die Abteilung für Öffentliches Grün und Umwelt derzeit an einer Beschlussvorlage zur Einrichtung einer Hundespielwiese, die noch diesen Herbst in den Gemeinderat eingebracht werden soll. Die Zustimmung des Gemeinderates vorausgesetzt, könnte eine Spielwiese für Hunde somit umgesetzt werden.

Pumptrack-Fahrradstrecke für Jung und Alt

Nr. 34 // Kostenschätzung: 7.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Sogenannte Pumptracks sind kompakte Rundkurse für Radfahrer jeden Alters. Ein Pumptrack kann mit jeglicher Art von Rädern befahren werden. Von Mountainbikes über BMX’s bis hin zu Skateboards, ein Pumptrack ist ein Spielplatz für Alle. Durch die Kombination von sanften Sprüngen und Kurven sind Pumptracks für jeden zugänglich. Die Fahrt gelingt mit der richtigen Kombination aus Balance und Geschwindigkeit völlig ohne Treten. Es genügt der alleinige Einsatz von Armen und Beinen. Allein in Baden-Württemberg gibt es bereits über zehn Städte, die ein solches Projekt umgesetzt haben. Der große Anklang von Pumptracks lässt sich einfach erklären. Kinder und Jugendliche mögen die unkonventionelle sportliche Betätigung, ein Durchschnittsbiker findet ein ideales Übungsgelände vor und Profis ein optimales Trainingsgelände. Die typische Größe eines Pumptracks entspricht etwa der Grundfläche zweier Tennisfelder. Der Skatepark im Lahrer Schlachthof wurde bis vor wenigen Jahren noch intensiv von jungen Bikern genutzt. Der in die Jahre gekommene Park zieht allerdings nur noch wenige Kinder und Jugendliche an. Der Bau eines asphaltierten Pumptracks würde in Lahr frischen Wind in die Jugendkultur bringen.

Anmerkung der Verwaltung:

Einer ersten Schätzung zufolge kostet ein Pumptrack je nach Größe zwischen 30.000 und 100.000 Euro. Daher kann dieser Vorschlag am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen. Ergänzend sei hier erwähnt:

- Im Skatepark des Schlachthofs wurden dieses Frühjahr für 5.000 Euro neue Rampen installiert. Noch diesen Herbst werden darüber hinaus die bestehenden Anlagen ausgebessert.
- Auf dem Verkehrsübungsplatz im Bürgerpark ist eine Wellenbahn installiert, die ebenfalls als Mini-Pumptrack genutzt werden kann.

Lahrer Info-Häuschen

Nr. 36 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Errichtung eines kleinen Fertigteil-Einraum-Gebäudes, in dem abwechselnd z.B. städtische, Landkreiseigene oder sonstige Einrichtungen mit ihren Angeboten sich temporär vorstellen können wie z.B. Mediathek, Pflegestützpunkt, Ernährungsberatung, Rotes Kreuz, Sozialamt, örtliche und regionale Vereine usw. Mit Unterstützung des städtischen Bauhofes könnte mit 10.000 Euro viel erreicht werden. Ich könnte mir so etwas sowohl im Bürgerpark als auch auf dem Gelände des Seeparkes vorstellen. Evtl. könnte das „Häuschen“ bei entsprechendem Standort in nächster Nähe eines bereits vorhandenen Gebäudes zu einem späteren Zeitpunkt ein Strom- und Wasseranschluß nachgerüstet werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist aus Kostengründen nicht mit dem Stadtgulden-Projekt umsetzbar. Je nach Ausstattung kosten als Büro nutzbare Container zwischen 5.000 und 20.000 Euro. Hinzu kämen die Kosten für Transport und Installation sowie der Aufwand für Organisation, Reinigung und Pflege. In Summe übersteigt der Betrag das maximale Stadtgulden-Budget von 10.000 Euro. Darüber hinaus wäre eine zusätzliche Bebauung auf dem ehemaligen LGS-Gelände nur mit einer Anpassung des Flächennutzungsplanes möglich. Voraussetzung dafür wäre eine entsprechende Entscheidung des Gemeinderats.

Ergänzend sei erwähnt: Alle genannten Stellen sind per Webaufttritt zu erreichen oder haben alternativ die Möglichkeit, die jeweiligen Zielgruppen bei geringerem Kostenaufwand gezielt anzusprechen. Sofern es um einen Treffpunkt für Vereine geht, käme grundsätzlich auch das städtische Begegnungshaus am Urteilsplatz in Frage.

Begrünung der Friedrichstraße fortführen

Nr. 37 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Die Begrünung (Bäume/Rasen usw.) der Friedrichstraße sollte vom Kreisverkehr Richtung Schlüssel weitergeführt werden. Neben der Aufwertung der Straße ist dies eine konkrete Maßnahme gegen Feinstaub und Klimawandel.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag übersteigt als Einzelmaßnahme die Budgetgrenze von 10.000 € für den Stadtgulden deutlich. Im Rahmen von Straßensanierungen wird jedoch grundsätzlich geprüft, ob bei den gegebenen räumlichen Voraussetzungen Baumstandorte geschaffen werden können.

Anlegen von Wildwiesen zur Erhaltung von bestäubenden Insekten

Nr. 40 // Kostenschätzung: 3.900,00 €

Original-Vorschlagstext:

*** Vom Vorschlaggeber zugunsten von Vorschlag 27: „Naturnahe Inseln in der Stadt“ zurückgezogen ***

Neuer Bodenbelag und komplette Platzgestaltung vor dem Storchenturm

Nr. 42 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Komplette Neugestaltung des Storchenturmplatzes mit neuem Bodenbelag in aus Sandstein oder Sandsteinoptik, Entfernung der

Hinweistafel zur Burg in orangefarbenen Beton und ersetzen in Holz oder Sandstein. Wiederaufbau der kleinen Mauer. Neue Straßenlaternen in Laternenoptik und nicht in LED-Optik.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag überschreitet die Kostengrenze von 10.000 Euro deutlich. Ergänzend sei erwähnt: Die 2017/2018 abgeschlossene Umgestaltung des Platzes am Storchenturm und der Kreuzstraße für rund 1,5 Millionen Euro erfolgte auf Basis eines städteplanerischen Wettbewerbs: Aus den eingebrachten Vorschlägen hat eine Jury aus Gemeinderäten und Fachleuten einen Vorschlag zur Umsetzung ausgewählt. Das kleine Mäuerchen ist im Zuge der Umgestaltung entfernt worden, weil es keinen historischen Bezug zur ursprünglichen Befestigungsanlage hatte, sondern erst nachträglich gebaut worden war. Die Position der ursprünglichen Befestigungsanlage wird durch Stahl- und Pflasterbänder am Boden nachgezeichnet. Weiterhin schreibt die Abteilung für Tiefbau: „Über die Optik von Straßenlaternen kann man sicherlich streiten, rein technisch betrachtet ist die LED-Technik zur Senkung des Energieverbrauchs ökologisch angebracht. Darüber hinaus ist mit der neuen Technik eine bessere Lichtausbeute als bislang sowie die integrierte Beleuchtung des Storchenturms möglich.“

Bronzestatue für Alfons Nowak

Nr. 45 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Eine schöne Bronzestatue für Alfons Nowak in Originalgröße und aufgestellt in der Marktstraße Ecke Mühlgasse.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Kostenaufwand liegt deutlich über der Budgetgrenze für den Stadtgulden von 10.000 Euro. Die Materialpreise für Bronze sind hoch, darüber hinaus ist der Herstellungsprozess einer lebensgroßen Statue sehr aufwändig. Für Material, Künstlerhonorar und Aufstellung ist mit insgesamt 80.000 bis 140.000 Euro zu rechnen. Darüber hinaus wäre im Fall von Alfons Nowak mit den Angehörigen zu klären, ob diese einer solchen Darstellung zustimmen.

Fahrradschnellstraße zwischen Seelbach und Schwanau

Nr. 47 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Lahr möchte fahrradfreundlicher werden und hat dafür bereits einiges versucht. Leider mit mäßigen bis schlechtem Erfolg. Aufgemalte Radwege am Rande von Straßen sind fast unsicherer als gar keine Radwege, denn die Erfahrung zeigt: zerstört ein Auto sich nicht die Felgen, wenn es irgendwo drüber fahren kann, dann wird es drüber fahren. Parkplätze, die nur über den Radweg zu erreichen sind, sind

ein No-Go. Radwege, die plötzlich mitten in der Straße enden wie in der Schwarzwaldstraße, wer hat sich denn das genau überlegt?

Andere Städte wie Kopenhagen, Freiburg oder München haben es geschafft, Fahrradschnellstraßen einzurichten. Auf diesen Straßen haben Fahrräder die absolute Vorherrschaft, diese Straßen werden im Winter konsequent von Eis und Schnee geräumt, sie sind im fabelhaften Zustand und ordentlich beleuchtet. Autos müssen dort hinter Rädern zurückstehen, kreuzen Autos die Fahrradschnellstraße so müssen die Autos halten, nicht die Räder.

Der Radweg zwischen Reichenbach und Schwanau sollte zu so einer Fahrradschnellstraße ausgebaut werden. Streckenweise führt er sehr malerisch an der Schutter entlang, doch gibt es keine Beleuchtung, so daß man früh morgens oder nachts seine Frau oder seine Kinder nicht gerne fahren lassen möchte. Streckenweise müssen Radfahrer dann wieder Straßen benutzen oder sogar Straßen überqueren, für eine Fahrradschnellstraße müssten hier die Radler Vorfahrt bekommen (Stichwort Rosenweg oder Eisenbahnbrücke bei der LGS). Dort, wo der Radweg auf der Straße verläuft, muss der Radweg konsequent mit Pollern von den Autos abgegrenzt werden, so daß es Autos unmöglich gemacht wird, den Radweg zu nutzen. Der Radweg darf nicht mit Mülltonnen vollgestellt oder als Parkfläche genutzt werden, er muss sauber gehalten und im Winter früh geräumt werden. Gullis müssen in regelmäßigen Abständen für eine ordentliche Entwässerung sorgen, damit man als Radler nicht wie in der Schwarzwaldstraße durch cm-tiefe Pfützen fahren muss.

Lahr hat viel in die Ausleihstation für E-Bikes investiert. Wenn nun neben den Rädern auch noch die Infrastruktur angepasst wird, dann könnte Lahr auch zu einer fahrradfreundlichen Stadt wie Kopenhagen werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Der städtische Verkehrsplaner meldet zurück: „Die Realisierung einer Radschnellverbindung bedeutet einen großen baulichen Eingriff (inkl. vorgeschaltetem Planungs- und Genehmigungsverfahren), sofern der Radverkehr unabhängig vom Kfz-Verkehr und kreuzungsfrei geführt werden soll. Allein die Planungskosten dafür übersteigen das maximale Stadtgulden-Budget in Höhe von 10.000 Euro.

Die Stadt Lahr richtet ihren Fokus 2019 und 2020 zunächst auf die Optimierung der bestehenden Radverkehrsführung zwischen der Innenstadt und Kuhbach / Reichenbach. Vorbehaltlich der Bewilligung von Haushaltsmitteln sollen 2020 der Radweg zwischen der Max-Planck-Straße und der Klostermühlgasse saniert und optimiert werden und die Brücke am Ende des Rosenweges in Richtung Herzzentrum verbreitert werden. Ein Fachbüro untersucht zudem die Ausweisung der Klostermühlgasse und des Rosenwegs als Fahrradstraße sowie die Bevorrechtigung des Rosenwegs im Kreuzungsbereich der Willy-Brandt-Straße. Bereits beschlossen wurde die Beleuchtung des Geh-/Radwegs entlang des Schutterdamms zwischen „Zum Schänkenbrünnle“ in Kuhbach und der Geroldsecker Halle in Reichenbach. Eine Umsetzung ist noch im Jahr 2019 vorgesehen. Vorbehaltlich der Bewilligung von Haushaltsmitteln soll ein weiterer Abschnitt in Richtung Seelbach im Jahr 2020 beleuchtet werden.“

Vereinshütte im Seeparkgelände

Nr. 48 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Die Errichtung einer Hütte auf dem Gelände des Seeparks. In dieser Hütte sollen Vereine, Gruppen und Institutionen nach vorangegangener Anmeldung in einem Jahresplan die Möglichkeit erhalten beispielsweise Speisen und Getränke zu verkaufen oder kleinere Veranstaltungen durchzuführen. Ziel soll ein möglichst ganzjähriges, abwechslungsreiches Angebot im Seeparkgelände, als Ergänzung des gastronomischen/kulturellen Angebots sein, das den Vereinen, Gruppen und Institutionen die Möglichkeit bietet, ihre Vereinskasse aufzubessern bzw. Eigenwerbung zu betreiben.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag ist aus Kostengründen nicht mit dem Stadtgulden-Projekt umsetzbar. Je nach Ausstattung kostet bereits der Kauf eines Containers zwischen 5.000 und 20.000 Euro. Hinzu kämen die Kosten für Transport und Installation sowie der Aufwand für Organisation, Reinigung und Pflege. In Summe übersteigt der Betrag das maximale Stadtgulden-Budget von 10.000 Euro. Darüber hinaus wäre eine zusätzliche Bebauung auf dem ehemaligen LGS-Gelände nur mit einer Anpassung des Flächennutzungsplanes möglich. Voraussetzung dafür wäre eine entsprechende Entscheidung des Gemeinderats.

Haken für gelbe Säcke

Nr. 2019/49 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

An den Straßenlaternen Haken zur Aufhängung der gelben Säcke anbringen. Unter dem Motto „Haken für die Säcke“ oder auch „Stop dem Flugmüll“ möchte ich erst einmal ausdrücken wie schlimm ich es eigentlich finde, wenn sich, bevor die Müllabfuhr kommt, bereits am Abend oder noch am nächsten Morgen eines windigen Tages, die gelben Säcke auf den Straßen verteilen oder gar entleeren, wahrscheinlich auf Grund von schwerem unzulässigem Inhalt oder vielleicht auch weil dieser nicht richtig geschlossen wurde oder es war ganz einfach der Wind schuld. Sehr umständlich ist es, bestimmt nicht nur für mich, sondern auch für viele andere, sich auf dem Gehweg um den Müll zu schleusen, vor allem wenn ich mit dem Kinderwagen unterwegs bin. Musste leider auch schon einige ältere Bürger beobachten welche mit dem Rollator unterwegs waren. Außerdem könnte hierdurch vermieden werden, dass die BGL zur Reinigung der Straßen zusätzlich ausrücken muss. Ich denke, dass es im Interesse jedes Bürgers ist, saubere Straßen zu begehen oder zu befahren.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag ist aus Sicherheitsgründen leider nicht umsetzbar. Einerseits betrifft das die Haken, die dauerhaft auf Oberkörperhöhe angebracht sein müssten und bei Unfällen Gefahrenpotential bergen. Andererseits betrifft das auch die gelben Säcke, die an

einer solchen Aufhängung den Gehweg noch weiter verengen, als nebeneinanderliegende Säcke. Das Aufreißen durch Tiere könnte durch die Aufhängung wohl auch nicht vollständig vermieden werden. Daher sei ergänzend an alle Lehrerinnen und Lehrer appelliert, die Säcke erst so spät wie möglich an den Straßenrand zu legen und darauf zu achten, dass sie nicht vom Wind verweht werden können.

Abschaffung der Parkgebühren in der Innenstadt.

Nr. 50 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Zielgruppe sind natürlich alle Lahrer und Besucher der Innenstadt. Das Geld kann von der Stadt als Verlustausgleich verwendet werden. Das Projekt ist unterstützungswert da dadurch die Innenstadt belebt wird, der Handel mehr Umsatz generiert und dadurch der Stadt mehr Gewerbesteuer zufließt.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Mit der Parkgebühr wird der Parksuchverkehr reduziert, da viele Innenstadtbesucher aktuell ihr Fahrzeug auf außerhalb liegenden, kostenfreien Plätzen abstellen. Damit werden nicht nur der Radverkehr und ÖPNV gefördert, sondern auch die Lebensqualität der Fußgänger und Anwohner im angrenzenden Umfeld erheblich verbessert. Grundsätzlich wäre eine Abschaffung der Parkgebühren dennoch möglich. Hierfür ist jedoch ein Gemeinderatsbeschluss erforderlich.“

Kreisverkehr Flugplatzstraße

Nr. 51 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Wir wünschen uns einen schöner gestalteten Kreisverkehr Flugplatzstraße

Anmerkung der Verwaltung:

Da der Vorschlag den Kostenrahmen des Stadtgulden-Projekts überschreitet, wird er am „Tag der Entscheidung“ nicht zur Abstimmung stehen können. Ergänzend sei hier erwähnt: Der Kreisel ist eigentlich als Provisorium eingerichtet worden und entsprechend einfach gestaltet. Leider hängt der endgültige Ausbau am verzögerten Ausbau der Rheintalbahn: Die Brücke über die Bahnlinie muss dafür voraussichtlich um einige Meter erhöht werden. Die Straßenrampe zur Brücke läuft bis in den Kreisverkehr hinein; daher macht die Umgestaltung des Kreisverkehrs erst gemeinsam mit dem Bau der Brücke Sinn. Den derzeitigen Planungen der Deutschen Bahn nach wird das nicht vor 2040 der Fall sein, da der Ausbau der Bestandsstrecke erst nach Fertigstellung der Neubaustrecke entlang der A5 erfolgen wird. Die Gesamtmaßnahme Kreisel und Straßenrampe wird mehrere hunderttausend Euro kosten und unabhängig vom Bürgerbudget umgesetzt werden.“

Überquerungshilfen /Sicherheit

Nr. 52 // Kostenschätzung: 9.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ausgehend vom ZOB Richtung Bürgerpark/Seepark- Gelände folgen Fußgänger den Fußgängerspuren und dem noch vorhandenen LGS-Logo. Kindergartengruppen / Schülergruppen/ Besuchergruppen, die vom ZOB dorthin starten sollten eine sichere Überquerungshilfe erhalten. Möglichkeit: zur Römerstraße, zur Moschee oder dann zum ehemaligen LGS-Haupteingang. Beim Verlassen der Gruppen vom Bürgerpark in Richtung Maria-Furtwängler-Schule ist eine Überquerungshilfe ebenso hilfreich.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Die Fahrbahn in der Vogesenstraße ist für eine baulich angelegte Querungsinsel leider nicht ausreichend breit. Eine gesicherte Querung mittels Zebrastreifen ist für die dauerhafte Nutzung leider rechtlich nicht haltbar. Im Zeitraum der Landesgartenschau war der Querungsbedarf durch die Besucher um ein Vielfaches erhöht, weshalb in dieser Zeit ein provisorischer Zebrastreifen eingerichtet werden konnte. Diese Maßnahme war aber nur unter Berücksichtigung strenger Auflagen und dauerhafter Beobachtung umsetzbar.“

Parkplätze am Rathausplatz

Nr. 53 // Kostenschätzung: 9.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Seit der Modernisierung des neuen Rathausplatzes sind der Innenstadt viele Parkplätze verloren gegangen, was dazu beigetragen hat, dass viele gestandene Geschäfte weggefallen sind. Sicherlich könnte man mit öffentlichen Verkehrsmitteln argumentieren, aber es ist kein Geheimnis, dass diese bei uns noch nicht so weit sind. Weiterhin ist der Deutsche dem Auto sehr verbunden, das bedeutet, dass er deswegen nicht auf den ÖPNV umsteigen wird, sondern dort einkaufen geht, wo es genug Parkplätze gibt, was dann letztendlich zu Lasten der Innenstadt geht. Dies ist sehr schade, da zu einem schönen Stadtbild auch eine belebte Innenstadt gehört. Wenn auf diese Weise die Innenstadt als Einkaufsbereich wieder attraktiver wird, werden sich bestimmt auch wieder andere Geschäfte als Friseure und Dönerläden ansiedeln. Natürlich hat der neue Rathausplatz auch seinen Charme, um Veranstaltungen dort durchzuführen etc. Daher zielt der Vorschlag auf einen Kompromiss ab: Man könnte mit LED's, die in den Boden eingelassen sind, auf dem neuen Rathausplatz Parkplätze markieren. Wenn diese grün leuchten, darf geparkt werden, wenn sie rot leuchten, eben nicht. Dies könnte man auch durch ein Leuchtschild zusätzlich unterstützen. So könnte man die LED's 1-2 Tage vorher auf Rot schalten, wenn eine Veranstaltung bevorsteht und ansonsten auf grün stellen, wenn geparkt werden darf. Um sicherzustellen, dass der Parkplatz nicht als Dauerparkplatz verwendet wird, könnte man die üblichen Mittel verwenden (Parkscheibe für max. 2 Stunden, Parkticketautomat etc.) So hat man einen Kompromiss zwischen Veranstaltungsplatz und

für die Innenstadt dringend notwendigem Parkplatzangebot.

Anmerkung der Verwaltung:

Unabhängig vom Kostenrahmen (die Umsetzung des Vorschlags würde deutlich mehr als 10.000 Euro kosten) ist die Umsetzung rechtlich nicht möglich: Nach Auskunft der Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung gelten Parkplätze als gekennzeichnet wenn sie sich deutlich von der übrigen Fläche abheben – und zwar unabhängig von der (LED-) Farbe. Ein Halteverbot ist wiederum nur mit einer entsprechenden Beschilderung rechtskräftig. Daher ist die Umsetzung des Farbcode-Kompromisses nicht möglich. Somit kann Ihr Vorschlag leider nicht zur Abstimmung am „Tag der Entscheidung“ zugelassen werden.

Ergänzend sei erwähnt: Leider gibt es zur Frequentierung der Innenstadt keine aussagekräftigen Zahlen über einen längeren Zeitraum. Neben der guten Erreichbarkeit von Geschäften zu Fuß, per Fahrrad, ÖPNV oder Auto hängt die Attraktivität auch maßgeblich von unserer aller Entscheidung ab: Kaufen wir online oder vor Ort?

Weiterhin informiert das Stadtplanungsamt, dass es den kommenden drei bis vier Jahren einen Planungsentwurf für eine Neugestaltung des Rathausplatzes geben wird.

Mehrgenerationen-Wohnprojekt Miteinander Wohnen Lahr

Nr. 54 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Geselliges Leben, langfristig bezahlbar, barrierefrei, ökologisch und nachhaltig in der Stadt, am liebsten bunt gemischt - das sind unsere Wünsche als Hausverein Miteinander Wohnen Lahr. Wir treffen uns regelmäßig in den Räumen der Stadtmühle Lahr, um zusammen ein Mehrgenerationen-Wohnhaus zu entwickeln und umzusetzen. Die Idee hierfür übernahmen wir aus zwei Veranstaltungen der Stadt Lahr, die das Thema der Öffentlichkeit vorstellte.

Wir wollen

- verantwortungsbewusst und solidarisch sein
- füreinander sorgen und uns unterstützen
- uns bürgerschaftlich engagieren
- inklusiv und integrativ handeln
- generationenübergreifend wohnen
- kompromissbereit und demokratisch miteinander umgehen

Wir planen

- ein gemeinschaftliches Wohnprojekt
- 20 bis 25 Wohnungen, mit einer Gesamtwohnfläche von ca. 2000 qm
- eine integrative Wohngemeinschaft für 4 bis 6 Menschen
- eine nachbarschaftliche Kooperation mit dem Dinglinger Haus
- einen offenen Mittagstisch für das Wohnquartier
- ein Gartenprojekt „Zusammen Gärtnern“
- Räumlichkeiten für Kinderbetreuung und Seniorenangebote
- kulturelle Angebote, Ausflüge, Reparaturwerkstätten, Kurse, u. a. Angebote

Die Umsetzung eines Mehrgenerationen-Wohnprojekts bedeutet für die Gruppe weitaus mehr als die Frage nach bezahlbarem Wohnraum

und einem sozialen Miteinander.

Darüber hinaus geht es um die Öffnung des Hauses für junge Familien (auch mit Migrationshintergrund), Alleinerziehende, Menschen mit geringem Einkommen und Menschen mit Handicap. Der Verein wird von einem Architektenbüro in Lahr unterstützt.

Für eine weitere, erfolgreiche Projektentwicklung mit Fachberatungen, Erstellung von Planungsentwürfen, Öffentlichkeitsarbeit, Aufwandsentschädigungen für Berater*innen u. a. m., welche insbesondere die oben genannten sozialen und gemeinnützigen Aspekte des Projekts in den Mittelpunkt stellen, benötigt die Initiative zusätzliche finanzielle Mittel.

Helfen Sie mit, dass Miteinander Wohnen in Lahr kein Traum bleibt, sondern mit dem „Stadtgulden“ in Höhe von 10.000 Euro verwirklicht werden kann.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag erfüllt die Kriterien nicht vollständig, sofern die Stadtgulden Mittel für die allgemeine Projektentwicklung des Wohnprojekts aufgewendet werden. Grund ist, dass das Kriterium der Gemeinnützigkeit voraussetzt, dass das zu fördernde Projekt potentiell allen Lahrerinnen und Lehrern offensteht. Da ein Wohnprojekt per se nur von einem begrenzten Kreis genutzt werden kann, ist die Gemeinnützigkeit in diesem Fall nicht erfüllt.

Wiedereröffnung eines Cafés/Bistros im Stadtpark

Nr. 57 // Kostenschätzung: 8.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Als Ziel schlage ich vor, im Stadtpark das Gebäude am Rosengarten endlich wieder als Café/Bistro zu aktivieren und zu realisieren. Zielgruppe sind sozialorientierte Vereine, wie AWO, Diakonie, Caritas, Behinderten Werkstätten und ihre Träger usw. Bei dem vorhandenen Kiosk kommt leider weder Gemütlichkeit auf, noch ist ein ausreichendes Angebot für eine gelungene angenehme Pause vorhanden wo die vielen Besucher aus Lahr und auswärts vor allem aber auch ältere Menschen bequem sitzen können. Auch bei Führungen und Aktivitäten würde ein konstant geführtes Café Sinn machen. Mit einem solchen könnte man ein soziales Projekt unterstützen, wie als Beispiel das Café Cäcilienberg in Baden-Baden/Lichtenau das unter der Führung der Caritas mit Service durch Behinderte hervorragend bewirtschaftet wird. Die Mittel müssten für deren bezahlten Arbeitseinsatz verwendet werden. Sie könnten dadurch in gewissem Umfang Verantwortung übernehmen, Selbstbestimmung realisieren und eine sukzessive Eingliederung in die Gesellschaft wäre damit möglich.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Idee ist grundsätzlich unterstützenswert – allerdings erlauben die prognostizierten Kosten derzeit keine Umsetzung im Rahmen des Bürgerbudgets. Eine Planskizze eines Cafés im Weinstüble wurde vor einigen Jahren sogar erstellt – allerdings wird der dafür notwendige Umbau des Gebäudes mit Kosten in Höhe von einigen hunderttausend Euro veranschlagt. Der Betrieb über ein Sozialprojekt wäre aus Sicht der

Stadt umsetzbar und wünschenswert. Da die zunächst erforderlichen Mittel für den Umbau jedoch deutlich über der Kostengrenze von 10.000 Euro für Stadtgulden-Projekte liegen, kann der Vorschlag am Tag der Entscheidung nicht zur Abstimmung stehen.

Free your stuff Plattform

Nr. 60 // Kostenschätzung: 600,00 €

Original-Vorschlagstext:

Einrichten einer digitalen Plattform, die es ermöglicht, Dinge, die man nicht mehr braucht zu verschenken bzw. Anfragen zu erstellen, ob jemand etwas zu verschenken hat, was man selbst braucht. Man könnte ebenso eine Rubrik für eine Tauschbörse oder kostenlosen Privatverleih hinzufügen. Ziel ist es, auf unkomplizierte Weise noch brauchbare Dinge weitergeben / teilen zu können, statt neu zu kaufen. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel.

Anmerkung der Verwaltung:

Der externe Aufbau und Betrieb einer solchen Plattform ist deutlich teurer als 10.000 Euro. Daher ist dieser Vorschlag im Rahmen des Stadtgulden-Projekts nicht umsetzbar. Alternativ können natürlich auch bereits bestehende Plattformen genutzt werden.

Der Aufbau einer solchen Plattform innerhalb der städtischen Strukturen ist jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Im Juli 2019 wurde das neue Amt für Kommunikation, Digitalisierung und Projektentwicklung eingerichtet, das eine umfassende Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung entwickeln und umsetzen wird. Derzeit ist innerhalb der Stadtverwaltung allerdings noch nicht die dafür notwendige personelle Stärke und Kompetenz vorhanden.

Bei weiteren konkreten Vorschlägen zur Digitalisierungsstrategie wenden Sie sich gerne an die neue Amtsleiterin Frau Karl.

Blumenhauptstadt des Südens

Nr. 63 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Das Projekt ist auf mehrere Jahre anzusiedeln: Der Zugang zu den Fußgängerzonen sollte von Torbögen bestückt werden, die eine ganzjährige Blumen und Pflanzenwelt präsentieren. Lahr ist zunächst eine Blumenstadt... dann könnte es eine Kulturstadt werden (Kunstwerke und Künstler fordern und fördern! und sehr gut denkbar auch eine Sportstadt. Dazu gehören... Initiativen, Sponsoren... aber vor allem eine gute Präsentation und Planung für solche Projekte. Die Bürger müssen erstens mitgenommen sachlich informiert und natürlich auch begeistert werden! Dass wir immer welche dabei haben, die alles nicht gut finden und das Geld woanders besser aufgehoben wären... wird es immer geben... Kategorie kurzfristig und dagegen ist in unserer Kultur verankert bringt aber nichts für die Allgemeinheit.

Anmerkung der Verwaltung:

Bereits heute ist die Stadt reichlich mit Blumen bestückt. Neben

Frühlingsblütenzauber und Chrysanthma sind das ganze Jahr über verschiedene Pflanzen im öffentlichen Raum sichtbar. Der Aufwand für eine Veranstaltung wie die Chrysanthema ist ganzjährig mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht darstellbar. Notwendig wären die Einstellung zusätzlichen Personals sowie die Erhöhung der Haushaltsmittel. Beides ist mit dem Stadtgulden-Budget von maximal 10.000 Euro nicht umsetzbar.

Kinderhaus für die Kinder von Lahr

Nr. 68 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Es geht um das leerstehende und renovierungsbedürftige Haus neben der Max-Planck-Kindertagesstätte. Ziel ist es, dass aus diesem Haus ein „Kinderhaus“, ein Begegnungsort für Kinder wird. Als Modell dient die „Arche“, ein Kinderhaus in Berlin. Dort bekommen die Kinder täglich eine warme Mahlzeit, Hausaufgabenbetreuung und sozialpädagogische Betreuung.

Zielgruppe sind unsere Kinder in unserer Stadt, die diese Zuwendung brauchen.

Das Projekt ist unterstützenswert, weil es in Lahr Kinder gibt, die keine warme Mahlzeit täglich bekommen, auch nicht in einer Hausaufgabenbetreuung untergebracht sind, und kein geborgenes Zuhause erleben.

Die Mittel werden verwendet, um das Haus zu renovieren und die Einrichtung anzuschaffen, die nötig ist.

Anmerkung der Verwaltung:

Kostengrenze: Renovierung, Einrichtung und Betrieb erfordern eine deutlich höhere Investition, als durch das Stadtgulden-Projekt möglich ist.

Ergänzend: Seit mehr als 10 Jahren bemüht sich die Stadt um das Gelände, konnte den Eigentümer bislang jedoch nicht zu einem Verkauf bewegen.

Die Stadt Lahr sowie der Ortenaukreis bieten eine ganze Reihe von finanziellen oder sprachlichen Unterstützungsangeboten. Bitte wenden Sie sich bei konkretem Bedarf an die Kita-Leitungen oder an die Schulsozialarbeit. Diese können Sie individuell beraten und das entsprechende Angebot aktivieren.

Pause von Zuhause

Nr. 69 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Unser Angebot richtet sich an alle Familien, die organisatorisch in Engpässe geraten und ihre Kinder auch außerhalb der Schul- bzw. Kindergartenzeiten gut und professionell untergebracht wissen möchten.

Wir sind derzeit ein Fachteam aus einer Systemischen

Familientherapeutin (DGSF), einer Erzieherin mit heilpädagogischer Ausbildung und einer Studentin der Psychologie mit Bachelorabschluss.

Räumlichkeiten stehen uns bereits zur Verfügung.

Unsere Zielgruppe sollen vorerst Kinder zwischen 6 - 12 Jahren sein. Die Betreuung erfolgt mit individuellen, kreativen Angeboten, je nach Interessen der Kinder.

Zudem kann das Angebot auch als Auszeit von Zuhause in einer krisenhaften Situation genutzt werden, um Abstand und einen anderen Blick auf die Lage zu bekommen.

Die Mittel sollen für die Anmietung der Räume, der Ausstattung derselben und laufender Ausgaben genutzt werden. Die Kosten für die Eltern sollen erschwinglich sein, um auch einer Vielfalt an Kindern die Nutzung zu ermöglichen.

Frei nach dem Motto: Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf – oder eine Stadt Lahr mit Stadtgülden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag erfüllt leider nicht alle Kriterien und kann daher am „Tag der Entscheidung“ nicht zur Abstimmung stehen: Neben dem klar definierten sozialen Aspekt steht auch der persönliche Lebensunterhalt im Zentrum des Vorschlags. Da das Angebot darüber hinaus nicht kostenfrei allen Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung stehen können wird, ist das Kriterium der Gemeinnützigkeit in diesem Fall leider nicht vollständig erfüllt.

Lärmreduzierung Bertha-von-Suttner-Allee

Nr. 70 // Kostenschätzung: 100,00 €

Original-Vorschlagstext:

Der Abschnitt der Feuerwehrstraße, der parallel zur Bertha von Suttner Allee verläuft und einseitig als Parkstreifen dient hat aktuell eine erlaubte Geschwindigkeit von 50km/h, da der Bereich 30 Zohne, in der die Bertha von Suttner Allee liegt, aufgehoben wird. Durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf ebenfalls 30km/h wird der Lärm durch beschleunigende Fahrzeuge erheblich reduziert und die Anwohner weniger belästigt. Es müssen nur 2 Schilder demontiert werden, um die 30km/h Zone zu erweitern.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Im Rahmen einer Verkehrsschau mit Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaubehörde und Polizei wurde das Anliegen geprüft. Leider kann die Tempo 30-Zone in der Feuerwehrstraße nicht verlängert werden. Hierfür müssen gemäß den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, beispielsweise darf der Durchgangsverkehr nur von geringer Bedeutung sein und es muss der Charakter einer reinen Wohnstraße bestehen. Beides kann in diesem Abschnitt der Feuerwehrstraße nach übereinstimmender Auffassung aller Teilnehmer der Verkehrsschau nicht bestätigt werden. Auch wenn wir das Anliegen und den Hintergrund durchaus nachvollziehen können, wäre die verkehrsrechtliche Anordnung rechtmäßig nicht haltbar.“

Freiluft-Boulderfelsen im Bürgerpark

Nr. 72 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Auf dem Landesgartenschau Gelände, neben dem DAV-Kletterzentrum Lahr, wäre sicher noch Platz für einen freizugänglichen Boulderfelsen. Der Boulderfelsen wäre eine tolle Ergänzung für das Areal. Bouldern stärkt das Selbstvertrauen und das Körpergefühl. Es könnten unterschiedlich schwierige Routen angeboten werden, damit sich vom Kind bis hin zum Erwachsenen jeder austoben und die Lust am Sport draußen zu entdecken kann. Das ganz ohne Beiträge oder notwendig Ausrüstung. Zudem bildet sich so ein weiterer Treffpunkt im Bürgerpark um diesen weiter zu beleben.

Dies wäre eine schöne Freizeitaktivität für viele Altersgruppen und es würde den Tourismus und die Besucher anheben, denn in unserer Gegend gibt es sowas bislang nicht. Es könnten regelmäßig Events und Wettbewerbe veranstaltet werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Anschaffung und Installation des vorgeschlagenen Boulderfelsens kostet ersten Schätzung der Abteilung für Öffentliches Grund und Umwelt nach rund 200.000 Euro. Auch kleinere Varianten würden die Kostengrenze von 10.000 Euro überschreiten. Darüber hinaus ist der Platz an der vorgeschlagenen Stelle durch bereits geplante Maßnahmen ausgereizt. Sofern der Boulderfelsen frei zugänglich ist, müsste der Sand als Aufprallschutz regelmäßig auf spitze Gegenstände kontrolliert werden. Damit ein solcher Felsen dauerhaft attraktiv bleibt, müssten zudem die Routen regelmäßig neu gestaltet werden.

Der Lahrer Löwe

Nr. 73 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Wir möchten den Lehrern das einstige Wahrzeichen Lahrs gerne wieder zurück geben. Denn einst war der Löwe ein beliebtes Ziel für Sonntagsausflüge mit der ganzen Familie und bürgerlicher Treffpunkt. Wäre es nicht schön, wenn wir so etwas wieder hätten? Wir finden: Ja! Bei Facebook haben wir für unser Projekt bereits viel Unterstützung und Zuspruch erfahren, auch die Badische Zeitung berichtete bereits. Es gäbe einige potentielle Standorte in Lahr um unsere Sache zu realisieren - jedoch kristallisiert sich unter den Vorschlägen der „Rathausplatz“ klar als Favorit heraus. Sehr gerne würden wir dann den Rathausplatz im Zuge der Rückkehr des Löwen außerdem mit Sitzgelegenheiten und mehr Grün versehen.

Anmerkung der Verwaltung:

Kostengrenze: Die Kosten für Material und Installation eines solchen Denkmals liegen zumindest bei mehreren zehntausend Euro. Daher ist der Vorschlag im Rahmen des Stadtgülden nicht umsetzbar.

Falsche Garagennutzung

Nr. 75 // Kostenschätzung: 2.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Wie ich durch eigene Recherchen im Raum Albert-Schweitzer-Straße und nahe Friedrichschule festgestellt habe, werden viele der Garagen zweckentfremdet genutzt und die Fahrzeuge der Mieter und Eigentümer auf öffentlichen Parkplätzen abgestellt. Dies verschärft die Parksituation dramatisch und muss geahndet werden, damit die Unsitte der Zweckentfremdung und der Parknotstand entschärft wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Grundsätzlich lässt sich nicht allgemein feststellen, ob eine Garage zweckentfremdet genutzt wird. Es ist durchaus denkbar, dass sich der vorgeschriebene Stellplatz vor oder neben der Garage oder auf dem Grundstück befindet. Bei konkreten Hinweisen, wie beispielsweise auf eine hohe Brandlast in einer Garage mit Lüftungsanlage, wenden Sie sich bitte an Herrn Gruninger, den Leiter der Bauordnungsabteilung.

Erweiterung des Hebelparks

Nr. 78 // Kostenschätzung: 3.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

*** Vorschlag vom Vorschlaggeber zugunsten von Vorschlag 64 „Abenteuerspielplatz Dinglingen“ zurückgezogen ***

Mittelaltermarkt

Nr. 79 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Wir haben in Lahr jetzt den wunderschönen Seepark. Ein großes Gelände mit viel Natur. Mittelaltermärkte ziehen ein Publikum jung wie alt an und sind auch sehr beliebt. Das alte Handwerk in jeglicher Hinsicht ist wunderschön und sollte nicht verloren gehen. Dort kann es Jung und Alt, von den wenigen Menschen die es noch beherrschen und pflegen, wieder auf schöne Weise vermittelt werden – auch eine gute Chance für das Handwerk aus der Region. Auch die Natur im Vordergrund, gute Endprodukte aus der Landwirtschaft nicht industriell hergestellt von Milch- und Getreideprodukten, Honig, Kräutern etc. nach mittelalterlichen Rezepten. Man kann eintauchen in das Mittelalter. Es zieht Besucher zur regelmäßigen Nutzung auf das Gelände an. Geschichte wird vermittelt. Spiel, Spaß und Musik für Jung und Alt durch Händler und Gaukler sowie Mittelaltermusik mit mittelalterlichen Instrumenten. Entweder im Sommer 3 Tage zum Wochenende (Fr. Sa. So.). Oder aber auch in Form eines Frühjahrmarktes, Sommermarktes und/oder Herbstmarktes. Das Projekt des Weihnachtsmarktes, das ja bereits geplant ist, finde ich z.B. fantastisch. Wie üblicherweise bei allen Mittelaltermärkten werden für die Händler, Gaukler und Lagerer Stand- und/ oder Teilnahmegebühren verlangt (in

einem angemessenen, tragbaren Rahmen). Eintritt für das Publikum auch in einem angemessenen Rahmen, um Kosten zu decken. Den Umsetzungsideen und Gestaltungsideen sind keine Grenzen gesetzt.

Was die Kostenschätzung angeht muss ich leider passen. Ich habe da keine Erfahrung und kenne mich bei der Organisation von Projekten in diesem Umfang nicht aus. Daher liege ich mit meiner Kostenschätzung sicher vollkommen falsch. Denke aber bei ausreichend Lagerer, Händler und Gaukler wäre es sicher gut zu finanzieren (Ungefähr zwischen 30 und 50 Stände insgesamt).

Anmerkung der Verwaltung:

Die Umsetzung des Vorschlags übersteigt die Kostengrenze für Stadtgülden-Projekte von 10.000 Euro deutlich. Daher kann der Vorschlag nicht zur Abstimmung am „Tag der Entscheidung“ zugelassen werden. Wie zum Jubiläum von Stiftskirche und Spital im Jahr 2009/2010 sind solche Märkte jedoch auch weiterhin zu besonderen Anlässen wie beispielsweise Jubiläen angedacht.

Gelbe Tonne / Saubere Straßen...

Nr. 80 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Eine Gelbe Tonne für die gelben Säcke soll eingeführt werden. Dadurch werden die Straßen sauberer, da die Säcke nicht durch den Wind davongetragen werden. Mit 10.000 € kann vermutlich nur der Grundstein z. B. Planung in Betracht gezogen werden... jedoch ist dies schon mal ein Anfang.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Vorschlag kann am „Tag der Entscheidung“ nicht zur Abstimmung gestellt werden, weil die Zuständigkeit dafür nicht bei der Stadt Lahr liegt.

Das System der Abfallverwertung ist komplex: Die Zuständigkeit für das Einsammeln und Verwerten der gelben Säcke liegt nach Verpackungsverordnung (ebenso wie die Sammlung von Altglas) bei den dualen Systemen. Dafür werden keine Abfallgebühren erhoben, da sich die dualen Systeme über den sogenannten Verpackungspfennig finanzieren: Mit dem Erwerb eines Produkts wird gleichzeitig die Verwertung der Verpackung mitbezahlt. Der Ortenaukreis hat nun mit den dualen Systemen eine Abstimmungsvereinbarung abgeschlossen, in der das derzeitige System der Sackabfuhr beschrieben und bis 31.12.2020 fest vereinbart wurde. Auf Basis dieser Vereinbarung haben wiederum die dualen Systeme das Einsammeln und Verwertung der Leichtverpackungen ausgeschrieben und vergeben. Auftragnehmerin ist hier die Firma MERB. Daher kann von der Stadt Lahr eine gelbe Tonne nicht im Alleingang eingeführt werden. Zentrale Schwierigkeiten bei der Einführung gelber Tonnen anstelle von gelben Säcken wären darüber hinaus die erfahrungsgemäß erhöhte Restmüllquote sowie die Problematik zusätzlicher Stellplätze, insbesondere in den Innenstadtbereichen.

Umgestaltung Kreisverkehr B3/Schwarzwaldstraße

Nr. 81 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Die Verkehrsinseln und angrenzenden Fußwege des Kreisverkehrs an der Kreuzung B3/Schwarzwaldstraße sind durch den dort angelegten Bewuchs in Form von Büschen bzw. Hecken äußerst unübersichtlich gestaltet. Weder den Verkehr, noch Fußgänger (insbesondere Kinder) kann man als Fahrer frühzeitig einsehen. Vorgeschlagen wird daher eine Umgestaltung des Bereichs bei der zumindest der hohe Bewuchs entfernt wird. Ziel ist es, durch freie Sicht die Sicherheit für alle Beteiligten zu erhöhen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Der Kreisverkehr wird routinemäßig im Rahmen einer jährlichen Verkehrsschau zusammen mit der Polizei vor Ort besichtigt. Ein Teil der Hecke wurde bereits im letzten Jahr entfernt, um die Sicht auf Fußgänger am Zebrastreifen zu verbessern. Eine komplette Entfernung der Bepflanzung ist jedoch nicht möglich, da sie den Verkehr verlangsamen soll: Die meisten Kreisverkehre werden sogar mit einer Erhöhung gebaut, um das Sichtfeld auf dahinterliegende Fahrspuren zu unterbrechen und Verkehrsteilnehmer somit gezielt auszubremsen.“

Parkplätze für die Anwohner in der Kaiserstraße und der Dinglinger Hauptstraße

Nr. 83 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Jeder kennt das Problem und es wurde auch schon erwähnt... Man kommt abends gestresst von der Arbeit nach Hause und möchte sein Fahrzeug abstellen - aber wo? Jetzt muss man erst einmal mehrfach um den Block fahren, um dann doch am A** Der Welt zu parken... So geht es besonders uns in der Kaiserstraße und Dinglinger Hauptstraße! Parkplatzmöglichkeiten gibt es genug - doch wird man da sogar sonntags abgeschleppt oder es wächst alles zu, weil es ungenutzte Grünflächen sind. Wir wünschen uns ein paar mehr Parkflächen als Anwohner!

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Der Straßenraum in der Kaiserstraße und der Dinglinger Haupstraße gibt leider keine zusätzliche Fläche für Parkraum her. Bei den genannten Grünflächen handelt es sich um private Grundstücke. Daher ist an dieser Stelle derzeit keine weitere Optimierung im öffentlichen Verkehrsraum möglich. Daneben sei erwähnt, dass es auch Aufgabe der Grundstückseigentümer ist, eigene Parkflächen zu schaffen und diese auch zu nutzen.“

Blitzer in Straßen, wo es WIRKLICH nötig ist...

Nr. 84 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Ich selbst bin ebenfalls Auto-Enthusiast, doch Innerorts wird gerne übertrieben. So auch hier in Lahr und besonders nachts, wenn jeder normale Mensch schlafen will. Mit gefühlten 120km/h rasen gewisse Fahrer durch Lahrs Hauptstraßen, in denen KEINE Blitzer stehen und halten nachts ihre illegalen Rennen ab. So manch einer, unter Anderem auch kleine Kinder, werden vom Aufheulen der Motoren und dem Knallen der Abgasanlagen wach und Tiere erschrecken. Ihre Rennen können sie auch außerorts oder auf den Autobahnen austragen, wenn es denn unbedingt sein muss, aber auch der Sicherheit anderer wegen, ob Fußgänger, Radfahrer oder andere PKW-Fahrer, sollten in Hauptstraßen wie Dinglinger Hauptstraße/Kaiserstraße, Otto-Hahn-Straße, etc. etc., eben die Hauptverkehrsadern, die gut ausgebaut sind, mindestens 2 feste Blitzer installiert werden.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Die Kosten für eine stationäre Messanlage liegen bei ungefähr 120.000 Euro und damit deutlich über dem im Rahmen des Bürgerbudgets möglichen Kostenrahmen. Wir sind aber regelmäßig mit mobilen und semistationären Geschwindigkeitskontrollen im gesamten Stadtgebiet und den Stadtteilen zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten unterwegs. Zur Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer sind außerdem zwei Geschwindigkeitsanzeigergeräte dauerhaft an unterschiedlichen Stellen im Einsatz.“

Einrichtung einer Plattform zur Wohnungsvermittlung im Internet

Nr. 87 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Einrichtung und Betrieb einer Plattform im Internet (ggf. auf der Homepage der Stadt Lahr), die Mieter und Vermieter zusammenbringt. Hier können dann Wohnungssuchende die Eckpunkte ihres „Wohnbedarfes“ angeben, aber sich auch (unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte) entsprechend vorstellen. Gleiches gilt für Vermieter. Aber auch Wohnungstauschangebote wären Vorstellbar. Zielsetzung ist eine einfache Kontaktmöglichkeit (ohne Immobilienportale und Makler) für Lahrer mit Wohnung und Lahrer die eine brauchen anzubieten.

Anmerkung der Verwaltung:

Der externe Aufbau und Betrieb einer solchen Plattform ist deutlich teurer als 10.000 Euro. Daher ist dieser Vorschlag im Rahmen des Stadtgulden-Projekts nicht umsetzbar. Alternativ können natürlich auch bereits bestehende Plattformen genutzt werden. Der Aufbau einer solchen Plattform innerhalb der städtischen Strukturen ist jedoch nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Im Juli 2019 wurde das neue Amt für Kommunikation, Digitalisierung und Projektentwicklung

eingerrichtet, das eine umfassende Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung entwickeln und umsetzen wird. Derzeit ist innerhalb der Stadtverwaltung allerdings noch nicht die dafür notwendige personelle Stärke und Kompetenz vorhanden. Bei weiteren konkreten Vorschlägen zur Digitalisierungsstrategie wenden Sie sich gerne an die neue Amtsleiterin Frau Karl. Ergänzend sei hier erwähnt, dass die Stadt Lahr im Moment die „Servicestelle Wohnraum“ einrichtet. Das Bewerbungsverfahren läuft derzeit. Voraussichtlich wird die Stelle noch diesen Herbst oder bis spätestens Anfang kommenden Jahres besetzt.

Einführung einer Biotonne (braunen Tonne), die die Bürger auf freiwilliger Basis bestellen können.

Nr. 90 // Kostenschätzung: 8.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Andere Städte haben sie schon, Lahr sollte sie jetzt auch bekommen: Eine Biotonne, in der kompostierbare Küchenabfälle und Speisereste aus Haushalten sowie Garten- und Grünabfälle entsorgt werden können. So hilft eine Biotonne, organischen Abfall besser zu verwerten, zum Beispiel für Biogas oder als Dünger.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Zuständigkeit für diesen Vorschlag liegt beim Ortenaukreis, daher kann er am „Tag der Entscheidung“ nicht zur Abstimmung stehen. Die Biotonne ist deutschlandweit inzwischen für fast alle Kommunen verpflichtend. Ausnahme sind unter anderem die Kommunen des Ortenaukreises. Die hier anfallenden Bioabfälle werden seit 2006 in der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage Kahlenberg gemeinsam mit dem Hausmüll verwertet. Eine Biotonne, ob freiwillig oder nicht, ist daher im Ortenaukreis nicht notwendig und kann zudem nicht von der Stadt Lahr alleine eingeführt werden.

Abenteuerspielplatz Dinglingen

Nr. 92 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

*** Von der Vorschlaggeberin zugunsten von Vorschlag 64: „Abenteuerspielplatz Dinglingen“ zurückgezogen ***

Rasengräber für Erdbestattungen

Nr. 96 // Kostenschätzung: 1.500,00 €

Original-Vorschlagstext:

Das Thema Rasengräber für Erdbestattungen liegt mir seit längerer Zeit auf dem Herzen. Meine Recherchen haben ergeben, dass in zahlreichen Gemeinden, wie in Schwanau, Neuried, Hofweier, Niederschopfheim, Diersburg, Friesenheim, Schuttern, Ettenheim und vielen anderen

Gemeinden bereits Rasengräber angelegt und angeboten wurden. Diese Bestattungsform wird von Menschen gewünscht, die keine Urnenbestattungen wünschen, aber auch keine Angehörigen haben, die die Grabpflege übernehmen könnten. Da aktuell die Artenvielfalt von Bienen und Insekten diskutiert wird, könnten die Rasengräberflächen auch als Blumenwiesen angelegt werden. Die Pflege dieser Flächen wäre noch einfacher zu regeln. Ich denke, dass auch der NABU und viele andere Bürger diesen Vorschlag unterstützen würden.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Vorschlag im Rahmen des Stadtgulden-Projektes nicht umsetzbar; zumindest nicht als Angebot der Friedhofsverwaltung: Die Kosten für Rasengräber sind mindestens so hoch wie die Dauerpflege durch einen Gärtner. Hauptursache für den hohen Pflegeaufwand ist, dass bei Rasengräbern regelmäßig Erde nachgefüllt und Rasen nachgesät werden muss und dadurch insgesamt eine intensivere Pflege als bei einem Grab mit Bodendecker notwendig ist. Grundsätzlich ist natürlich eine individuelle Grabgestaltung nach Absprache mit einem Gärtner möglich. In Lahr kostet die 20-jährige Pflege eines Reihengrabes mit einfachem Bodendecker nach Auskunft der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner derzeit rund 3.300 Euro. Die 20-jährige Pflege eines Grabes mit einfachem Blumen liegt bei rund 4.100 Euro.

Stadt-Taubenhaus

Nr. 100 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Planung und Umsetzung eines Stadttaubenhauses: es gibt dieses Projekt bereits erfolgreich in mehreren deutschen Städten; es geht um die artgerechte Umsiedlung der Stadttauben an eine Randzone der Stadt Lahr und damit verbunden die Einschränkung der Verschmutzung und unkontrollierten Vermehrung der Taubenpopulation in der Stadt Lahr. Dieses Projekt verbindet die Interessen von Mensch und Tier gleichermaßen. Die Tauben werden in ein speziell gebautes Taubenhaus umgesiedelt. Dort erfolgt eine kontrollierte und regelmäßige Fütterung und Versorgung (kontrollierte Gelege-Entnahme durch geschultes Personal) der Tauben. Es gibt ein großes Interesse, insbesondere der Lahrer Innenstadt-Bewohner/-innen das „Tauben-Problem“ tiergerecht und human zu lösen. Mit weiteren Menschen,- und Tierfreunden möchte ich mich persönlich und ehrenamtlich dafür einsetzen. Deshalb bitten wir die Stadt Lahr uns bei diesem so wichtigen Vorhaben finanziell und engagiert zu unterstützen.

Anmerkung der Verwaltung:

Kostengrenze: Bereits die Anschaffung und Installation eines Taubenhauses kosten rund 10.000 Euro. Darüber hinaus fiele für die Betreuung auch im Fall ehrenamtlicher Unterstützung zusätzlicher Personalaufwand an. Weiterhin ist der Erfolg zweifelhaft, da die

Taubenpopulation derzeit so groß ist, weil leider verbotenerweise gefüttert wird. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsdienstes schreiten dagegen ein und sprechen je nach Einzelfall eine mündliche Verwarnung aus oder erheben ein Verwarnungsgeld. In zwei gravierenden Fällen wurden bereits Bußgelder im dreistelligen Bereich verhängt.

Größeres Hallenbad dringend nötig

Nr. 106 // Kostenschätzung: 10.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Die Stadt Lahr und der Schwimmsportverein Lahr benötigen dringend bessere Trainingsmöglichkeiten im Winter. Dabei ist es egal, ob es eine neue Anlage ist, oder das Terrassenbad als Hallenbad für Winter / Sommer neu ausgerichtet wird. Als Schwimmer und in Namen aller meiner Schwimmkollegen brauchen wir normale Trainingsbedingungen wie jede andere deutsche Stadt, z.B. Karlsruhe oder Freiburg. Der Trainer muss spontan nach Anzahl der Schwimmer den Trainingsplan meistern. Es ist einfach unmöglich, bei unterschiedlichen Geschwindigkeiten in einer einzigen Bahn über 14 Schwimmer in der Woche zu trainieren. Die Schwimmerzahl ist größer als 50; in drei Trainingsgruppen verteilt. Die Stadt Lahr bietet keine guten Trainingsbedingungen für Schwimm-Hochleistungssportler. Ich kann auch keine konkrete Kosteneinschätzung geben. Als normaler Bürger gebe ich einfach eine Fantasieschätzung.

Anmerkung der Verwaltung:

Dass die Trainingsbedingungen gerade in der Hallenbadsaison verbesserungswürdig sind, ist offenkundig. Bei einem Erweiterungsbau wäre jedoch mit Kosten von mehreren Millionen Euro zu rechnen (zur Orientierung: der Neubau des Freizeitbades Stegermatt in Offenburg hat rund 40 Millionen Euro gekostet). Da damit die Kostengrenze für das Bürgerbudget überschritten ist, kann das Projekt nicht zur Abstimmung gestellt werden. Voraussetzung für eine etwaige Umsetzung wäre ein entsprechender Beschluss des Gemeinderats.

Wegen Müllverschmutzung höhere Bußgelder & Schwerpunktkontrollen an den schmutzigsten Orten

Nr. 110 // Kostenschätzung: 3.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Worum geht es?

In den letzten Jahren hat die Müllverschmutzung in der Umgebung Lahrs deutlich zugenommen. Insbesondere entlang der B3 und entlang der Straße Dammenmühle. Besonders gut zu sehen ist das im Winter, wenn die Vegetation noch nicht eingesetzt hat. Am Baggersee in Kippenheimweiler an den Steinterrassen wird gerne die Zigarette auf dem Boden ausgedrückt wo sich später andere Badegäste gerne hinlegen möchten und obwohl bereits zwei Zigarettenabfallsäulen aufgebaut wurden.

Was sind die Ziele?

Insbesondere soll die Stadt und Umgebung schöner und vor allem sauberer werden.

Wer gehört zur Zielgruppe?

Müllverschmutzer, Raucher, Menschen mit schlechter Einstellung zur Natur

Warum ist das Projekt unterstützenswert? Weil lediglich das Handeln einiger weniger geändert werden muss, um zu den saubersten Städten wie Singapur, Wien oder Bern zu gehören.

Wofür werden die Mittel verwendet?

Es sollten Schwerpunktkontrollen an den dreckigsten Orten im Lahrer Raum von der Behörde durchgeführt werden. Dies könnten zivile Mitarbeiter vom Ordnungsamt durch Beobachtung kontrollieren. Die Strafen sollten deutlich erhöht werden und vorher intensiv per Zeitung und Einwurfschreiben bekannt gemacht werden, damit die Bürger informiert sind und Abschreckeffekt entsteht. Bei den Kontrollen sollte man bei den Übeltätern von Fall zu Fall entscheiden. Ist die Person einsichtig, muss sie nur eine geringe Strafe bezahlen. Das könnte man als Bearbeitungsgebühr deklarieren, damit man die Übeltäter beim Umweltschutz nicht ganz „verliert“. Es sollte dann auch gleich darauf hingewiesen werden, dass beim nächsten Mal die massive Strafe von xxx EUR fällig wird. Bei keiner Einsicht sollte eine etwas höhere Strafe verhängt werden und ebenfalls auf die massive Geldstrafe bei Wiederholung hingewiesen werden. Beim zweiten Mal darf es auf jeden Fall keine Kulanz mehr geben, weil Müllverschmutzung einfach nicht sein muss. Mit diesen Einnahmen können die Ausgaben für Personal mehr oder weniger kompensiert werden

Anmerkung der Verwaltung:

Die Abteilung für Öffentliche Sicherheit und Ordnung meldet zurück: „Der Vorschlag wird bereits in so weit umgesetzt, als der Kommunale Ordnungsdienst Kleinstmüll-Müllsünder im Rahmen der Streifengänge anspricht. Bei Einsicht in das Fehlverhalten erfolgt eine mündliche Ermahnung, bei Uneinsichtigkeit eine Ordnungswidrigkeitsanzeige über 30 Euro. Im Rahmen des Gesamtaufgabenpaktes des Kommunalen Ordnungsdienstes wären darüber hinausgehende Schwerpunktkontrollen nicht verhältnismäßig. Eine Refinanzierung von Stellen durch „eingenommene“ Bußgelder sollte nach Auffassung der Bußgeldbehörde nicht das Ziel zusätzlicher Kontrollen sein. Darüber hinaus ist eine Deckung von Personalkosten im Bereich von Umweltordnungswidrigkeiten nicht möglich, da der Erfassungsaufwand sehr hoch ist.“

Da intensivere Kontrollen Personalkosten verursachen, die auch 10.000 Euro deutlich überschreiten würden, kann dieser Vorschlag am „Tag der Entscheidung“ nicht zur Abstimmung stehen.

Schutzvorrichtung für die aufgemalten Radwege

Nr. 111 // Kostenschätzung: 5.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Worum geht es?

Gerne fährt bzw. steht der motorisierte Verkehr auf den aufgemalten Radwegen. Insbesondere vor Ampeln wird darauf gehalten, damit Fahrradfahrer und andere berechnigte Verkehrsteilnehmer nicht ohne Weiteres vor bis zur Ampel fahren können.

Was sind die Ziele?

Ziel ist, dass Fahrradwege frei für die berechnigte Verkehrsteilnehmer bleiben.

Wer gehört zur Zielgruppe?

Pkw-, Lkw-, Busfahrer, Fahrer von Transportern

Warum ist das Projekt unterstützenswert?

Weil lediglich das Verhalten einiger Weniger geändert werden muss, damit ein sichereres Radfahren auf Radwegen und vor allem Vorfahren bis zur Ampel für Radfahrer und insbesondere für Kinder möglich ist.

Wofür werden die Mittel verwendet?

Es gibt zwei Schutzvorrichtungssysteme bei dem der motorisierte Verkehr vom Befahren von Radwegen abgehalten wird. Beim einen werden durchgehende Blockadeelemente aus Beton in Form eines Bordsteins auf die Abgrenzungsmarkierung geschraubt. Beim anderen werden abknickbare Warnelemente in Form von kleinen Kunststoffbahnen alle 1-2 Meter auf der Höhe der Abgrenzungsmarkierung geschraubt. Bei diesen Warnelementen können Radfahrer andere Radfahrer einfacher überholen. Da diese Elemente aus Kunststoff sind, werden sie auch kostengünstiger sein und sind somit zu bevorzugen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der städtische Verkehrsplaner meldet zurück: „Die vorgeschlagenen Schutzvorrichtungen lassen sich nur dort aufbringen, wo ein Überfahren der für den Radverkehr vorgesehenen Flächen nicht erlaubt ist. Das ist jedoch ausschließlich beim sogenannten Radfahrstreifen der Fall. Dieser ist mit einer durchgezogenen breiten Linie von der Kfz-Verkehrsfläche abgegrenzt. Bis auf einen kurzen Abschnitt in der Schwarzwaldstraße gibt es in Lahr keine solchen Radfahrstreifen.

Aus Platzgründen kommt fast überall der sogenannte Schutzstreifen zum Einsatz (schmalere und gestrichelte Linie). Das Überfahren durch Kfz ist auch hier im Normalfall untersagt, jedoch kann bzw. muss die Fläche bei der Begegnung großer Fahrzeuge (Bus, Lkw) mitgenutzt werden. Da die Überfahrbarkeit der Markierung gewährleistet sein muss, kann auf den Schutzstreifen somit keine physische Barriere errichtet werden. Der Vorschlag wäre somit aus Platzgründen nur an äußerst wenigen Stellen umzusetzen. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung auch: insbesondere abbiegender Kfz-Verkehr nimmt Radfahrende auf der Fahrbahn besser war als auf einem straßenbegleitendem Radweg. Die Sicherheit des Radverkehrs ist dem Stadtplanungsamt ein zentrales Anliegen. Daher sind im Zuge der Umsetzung des Rad- und Fußwegekonzeptes aus dem Jahr 2012 eine ganze Reihe von Markierungen auf der Fahrbahn vorgenommen worden, um die Sichtbarkeit des Radverkehrs zu erhöhen: Das sind unter anderem die Schutzstreifenmarkierungen, Rad-Abbiegespuren, aufgeweitete Radaufstellstreifen und/oder vorgezogene Haltelinien an Kreuzungen,

sowie rot markierte Radverkehrsflächen.“

Bei konkreten Hinweisen auf Gefahrenstellen für Radfahrende wenden Sie sich bitte direkt an den Verkehrsplaner, Herrn Stehr.

Pedelec-Ladestation in den verbleibenden Ortsteilen aufbauen, in denen noch keine ist

Nr. 112 // Kostenschätzung: 7.000,00 €

Original-Vorschlagstext:

Worum geht es?

Leider gibt es bisher keine Pedelec-Parkstandorte in den Stadtteilen Sulz, Hugsweier, Langenwinkel, Kippenheimweiler und Mietersheim.

Was sind die Ziele?

Ziel ist es von den bereits vorhandenen Standorten insbesondere vom Bahnhof mit dem Pedelec in die oben genannten Ortsteile fahren zu können und dort das Pedelec auch stehen lassen zu können.

Wer gehört zur Zielgruppe?

Sportbegeisterte, körperlich eingeschränkte Personen, Pendler, Nachtschwärmer

Warum ist das Projekt unterstützenswert?

Da einige Ortsteile bereits angeschlossen sind, wäre es nur fair, wenn die anderen Ortsteile auch eine Station bekommen.

Wofür werden die Mittel verwendet?

Aufbau von fünf Pedelec-Ladestationen in den oben genannten Ortsteilen.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Förderung des Radverkehrs ist der Stadtverwaltung ein wichtiges Anliegen. Allerdings ist die Umsetzung des Vorschlags bis 2021 leider nicht möglich, da die Stadt bis dahin an bereits bestehende Verträge gebunden ist und Kosten von mehr als 10.000 Euro anfallen würden. Der städtische Verkehrsplaner meldet zurück: „Basierend auf dem Rad- und Fußwegekonzept aus dem Jahr 2012 wurde im Jahr 2017 ein Realisierungskonzept für ein reines Pedelec-Verleihsystem erstellt. Diesem Konzept hat der Gemeinderat zugestimmt, jedoch in einer abgespeckten Variante. Dieser Gemeinderatsbeschluss war dann Grundlage der Ausschreibung. Bei der Ausschreibung für das Pedelec-Verleihsystem mussten wiederum sowohl die Zahl der Stationen als auch die Standorte im Vorfeld festgelegt werden. Bis zum Ende der Vertragslaufzeit im Dezember 2021 sind daher leider keine weiteren Stationen möglich. Die Gesamtkosten für die Beauftragung der Firma Nextbike für Bereitstellung der Infrastruktur, Service und Betrieb im Zeitraum 2018 bis 2021 belaufen sich auf rund 435.000 Euro. Wenn das Verleihsystem gut angenommen wird, sind ein Ausbau und eine erneute Ausschreibung geplant. Voraussetzung dafür ist dann die Zustimmung des Gemeinderats.“

DER STADTGULDEN LAHR

Gute Chancen für gute Ideen

Das Bürgerbudget „Stadtgulden“ macht Beteiligung möglich: Alle Lehrerinnen und Lehrer im Alter von 14 und mehr Jahren können Projektideen einbringen und darüber abstimmen:

- Die Vorschlagsphase läuft jedes Jahr von Februar bis Juni. Die eingegangenen Ideen werden auf der Projektwebsite veröffentlicht.
- Bis Ende August wird die Machbarkeitsprüfung aller Ideen durch die Stadtverwaltung durchgeführt. Jeder Vorschlag wird einzeln geprüft und beantwortet. Das Ergebnis ist transparent auf der Projektwebsite einsehbar.
- Am Tag der Entscheidung können alle Lehrerinnen und Lehrer im Alter von 14 und mehr Jahren über die umsetzbaren Vorschläge abstimmen. Die Projekte mit den meisten Stimmen gewinnen – bis das Bürgerbudget von jährlich 100.000 Euro ausgeschöpft ist.
- Die Gewinnerprojekte werden möglichst innerhalb eines Jahres verwirklicht.

Der Gemeinderat hat das Bürgerbudget mit einer Satzung ermöglicht. Es ist zunächst auf drei Jahre angelegt und wird anschließend evaluiert. Lassen Sie uns dieses innovative Pilotprojekt erfolgreich machen und gemeinsam weiterentwickeln! Ihre konstruktiven Vorschläge nehme ich gerne entgegen.

Am 12. Oktober 2019 entscheiden Sie – holen Sie sich Ihre fünf Stadtgulden und gestalten Sie mit!

www.stadtgulden-lahr.de

Ich freue mich auf Ihre Entscheidung.

Jakob Crone // Koordinationsstelle Stadtgulden

LAHR GEMEINSAM GESTALTEN

Sie sind inspiriert und haben neue Ideen für ein lebenswertes Lahr? Bringen Sie Ihren Vorschlag für den Stadtgulden von Februar bis Juni 2020 ein. Um Ihre Chancen zu erhöhen, denken Sie bei der Projektskizze bitte an die Kriterien der Machbarkeitsprüfung wie Gemeinnützigkeit, Kostengrenze von 10.000 Euro, Zuständigkeit der Stadt Lahr und rechtliche Umsetzbarkeit.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN
EINFACH MELDEN UNTER:



07821 / 991 0051

ODER PER E-MAIL



stadtgulden@lahr.de



ODER ONLINE BESUCHEN, UNTER:

www.stadtgulden-lahr.de